

# Honky Tonk Notice

Nr. 138 / Februar 2010



Crystal Gayle (USA) am Country Festival Albisgütli



**COUNTRY &  
WESTERN CLUB  
BERN SWITZERLAND**

It's all about Country Music and more - since 1984

[www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)

# Impressum

---

**Herausgeber** COUNTRY & WESTERN CLUB BERN  
Postfach, CH-3097 Liebefeld  
PC-30-35662-6  
Tel 031 812 02 34 / Fax 032 389 53 78  
E-Mail [country@cwcb.ch](mailto:country@cwcb.ch)  
Homepage [www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)  
[www.countrynight.ch](http://www.countrynight.ch)

## Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	079 406 02 14	André Weibel
Sekretärin	079 774 39 09	Anna Garcia
Kassiererin	031 849 12 14	Fabienne Siegfried
Vorstandmitglied	079 327 65 24	Sévérine Hugi
Vorstandmitglied	079 720 00 01	Urs Röthlisberger

## Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

<b>Inseratenpreise</b>	Rückseite = A5	Fr.	130.--
	Ganze Seite = A5	Fr.	100.--
	Halbe Seite = A6	Fr.	60.--
	Drittel Seite	Fr.	40.--

**Inserateaufgabe** CWCB Monika Wüthrich, Grueneburg 21, 3213 Kleinbödingen  
026 674 00 94, [inserate@cwcb.ch](mailto:inserate@cwcb.ch)

**Redaktion** Monika Wüthrich  
Grueneburg 21  
3213 Kleinbödingen FR  
026 674 00 94  
E-Mail [redaktion@cwcb.ch](mailto:redaktion@cwcb.ch)

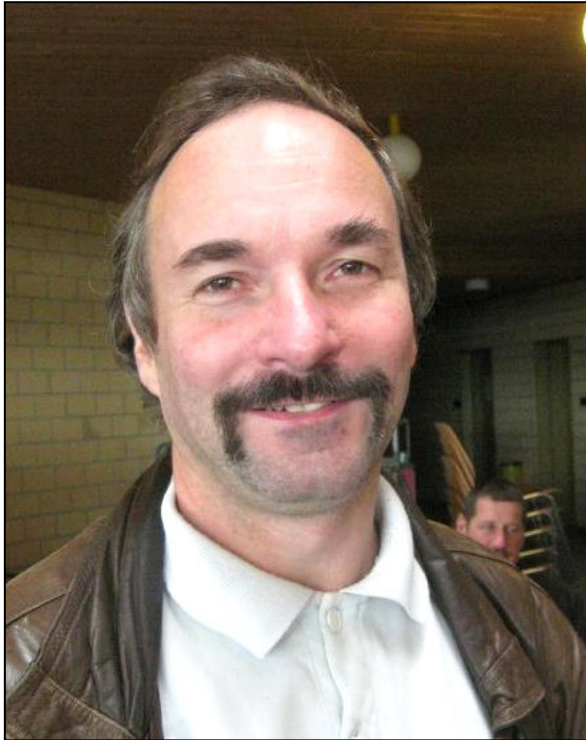
## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

Baumgartner TJ, Hutmacher Lotti, Schneider Anne-Yolande, Weibel André, Wüthrich Jürg.

**Titelbild** Crystal Gayle (USA) am Country Festival Albisgütli

**Auflage** 300 Exemplare

Hi There



*Nun naht also das Ende!!!*

*Ganz sicher dasjenige von meiner Zeit als Präsident des Country & Western Club Bern. Ich möchte mich also mit diesen Zeilen als Schreiber des Presicorners von euch allen verabschieden. Ich schaue auf eine interessante und abwechslungsreiche Zeit zurück, in der ich das Steuer des Clubs führen durfte. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen bedanken, die mir das Vertrauen geschenkt haben, diesen Club zu führen und mich in welcher Art auch immer unterstützt haben.*

*Ebenso und dies bedaure ich zutiefst, scheint sich auch das Ende des Country & Western Clubs Bern abzuzeichnen. Ich jedenfalls habe bis zum heutigen Tag noch keine Anzeichen gesehen, welche auf eine Weiterführung deuten würden. Eigentlich wären ja die Ideen und Vorstellungen immer noch dieselben wie vor 25 Jahren, als der Club gegründet wurde.*

*Im Gegenteil ich möchte fast behaupten, dass die Countrymusik heute die grössere Unterstützung benötigt als zur Gründerzeit. Sicherlich, es gibt heute mehr Musiker, die sich dieser Stilrichtung verschrieben haben. Es gibt aber nicht mehr Lokale als vor 25 Jahren, in denen Countrymusik gepflegt wird. In den Radios (Ausnahmen Internetstationen wie [www.countryradio.ch](http://www.countryradio.ch)) wird diese Musik nur noch als Randgruppe behandelt und sehr selten gespielt. Die Anzahl Countryfestivals geht auch wieder zurück. Warum funktioniert es mit dem Club nicht mehr? Fehlt das Interesse an der Musik? Das kann mit „nein“ beantwortet werden. Die Gründe sind viel mehr darin zu finden, dass sich heute niemand mehr zu etwas verpflichten will. Regelmässig Freunde und Gleichgesinnte zu treffen, um eine gute Zeit zu haben, ist heute leider „OUT“.*

*Noch ist es nicht zu spät und es kann an der GV noch das Steuer herumgerissen werden. Also ein letzter Aufruf an all diejenigen, die noch an eine Zukunft des CWCB glauben, gebt euch selber einen Stoss und übernehmt Verantwortung.*

*Über etwas freue ich mich, und darauf bin ich ganz besonders stolz. Auch wenn der Country & Western Club Bern an der GV aufgelöst wird, können wir alle von uns sagen, dass dies ein Resultat der Veränderung ist. Wir haben in unserem Club keine unüberwindbaren Streitereien und müssen uns nicht bis vor Gericht verantworten. In anderen Clubs läuft alles nicht so reibungslos, wie uns im Moment wieder einmal ein Beispiel aus einem grossen Schweizer Country Club zeigt.*

*Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich von euch. Ich erlöse euch von meinem Geschreibe und wünsche allen eine gute Zukunft.*

*See you soon,  
André Weibel*

# *Krüger Brothers Euro-Tour*

24. – 28. März 2010

---

Die Krüger Brothers kommen im März für vier exklusive Konzerte in die Schweiz.

Die Daten sind:

- Mittwoch, 24. März 2010, Tellspielhaus Altdorf
- Freitag, 26. März 2010, Stadtcasino Basel, Hans-Huber Saal
- Samstag, 27. März 2010, Yehudi Menuhin Forum Bern
- Sonntag, 28. März 2010, Tonhalle Zürich, Kammermusiksaal

Der Vorverkauf für diese Krüger Brothers Konzerte in der Schweiz hat begonnen. Die Tickets sind exklusiv bei Double Time Music erhältlich. Sie können mit Paypal oder Kreditkarte direkt bezahlen.

Wichtig: Der Vorverkauf des Konzertes in Altdorf wird am ab 26. Januar via [ticketcenter-uri.ch](http://ticketcenter-uri.ch) abgewickelt. Rasch-Entscheider können bis nächsten Sonntag, 24. Januar, ein Ticket in der obersten Preisklasse für nur CHF 42.- (statt CHF 48.-) kaufen. Auf der oben angegebenen Website von Double Time Music ist ein Sitzplan ersichtlich.

Die Krüger Brothers sind nun seit einiger Zeit mit einem Schlagzeuger/Perkussionisten unterwegs. Josh Day wird auf dieser Tour mit dabei sein und zusammen mit Uwe, Jens und Joel das aktuelle Festival-Programm spielen.

Wer Josh Day nicht kennt, wird ihn auf Youtube als Schlagzeuger von Sara Bareilles finden können. Er ist in Wilkesboro, North Carolina aufgewachsen - zufälligerweise im selben Ort, wo die Krüger Brothers nun wohnen und gilt als einer der Top Schlagzeuger/Perkussionist in den USA.

Die neue CD sollte auf die Tour hin erscheinen - Updates dazu folgen.

Inzwischen herzliche Grüsse aus North Carolina,

Double Time Music  
Philip Zanon



# Club Notices

- Am 12. März 2010 ist die Generalversammlung des Country & Western Club Bern angesagt. Bitte reserviert euch dieses Datum, wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen. Geht es bei dieser GV doch um nichts Geringeres als die Auflösung des Country & Western Clubs Bern. Eine persönliche Einladung mit allen weiteren Details wird euch zu gegebener Zeit zugestellt werden.
- Falls der Club an der GV wie erwartet aufgelöst wird, ist dies die letzte Ausgabe des HTN. Die Redaktion und der Vorstand möchten euch für die langjährige Lesetreue und die Mithilfe bei den Beiträgen bedanken. Ganz besonders möchten wir uns bei diesen Personen bedanken, die regelmässig Artikel für dieses Heft geschrieben haben.
- Schon an der Ferienplanung für 2010? Die Giverola Country Weeks wird es auch in diesem und im nächsten Jahr geben. Vom 17.09 – 2.10.2010 wird in Spanien wieder Countryluft geschnuppert. Als Bands sind mit von der Partie: Las Vegas Country Band, Heinz Flückiger & Band, Rodeo Ranchers, und Possum Pie. Schon traditionell wird auch wieder Walter Lüthi die beliebten Line Dance Kurse leiten. Infos und Reservation wie immer auf der Homepage des Fereinvereins [www.ferienverein.ch](http://www.ferienverein.ch)



# Willkommen

**Musikhaus** → Verkauf und Reparatur aller Instrumente  
(Mit Rückkaufgarantie)

→ Stimmen/Tonoptimierung

→ Konsignationsverkäufe (Sie können Ihr Instrument bei mir ausstellen – ich verkaufe es für Sie gegen eine Entschädigung von 20% des Verkaufspreises)

**Börse**

→ Unterricht (Gitarren, Bass, Keyboard, Percussion, Schlagzeug)

→ Vermietung von Beschallungsanlagen  
(auch mit Profimischer)

**Musikschule** → Vermietung von Lichtenanlagen

**Öffnungszeiten:**

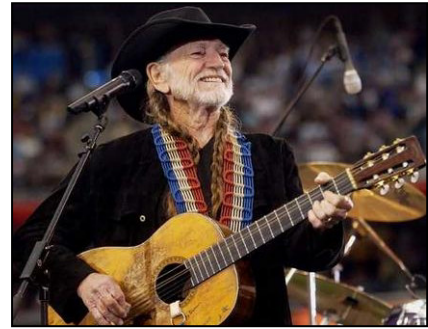
Mo	14.00–18.30 Uhr	Fr	14.00–20.00 Uhr
Di-Do	10.00–12.00 Uhr 14.00–18.30 Uhr	Sa	10.00–16.00 Uhr

 **PAT's**  
**INSTRUMENTEN-SHOP**  
Rüegsastr. 21, 3415 Hasle-Rüegsau  
Tel. +41 (0)34 461 02 32 | Fax +41 (0)34 461 64 42  
[www.patsinstrumentenshop.ch](http://www.patsinstrumentenshop.ch)

# News... Klatsch... Tratsch...

---

- **Willie Nelson** hat sein bisheriges Label *Lost Highway*, (gehört zur *Universal Music Group*) verlassen und einen neuen Plattenvertrag bei *Rounder Records* unterschrieben. Sein erstes Album unter dem neuen Vertrag "*Country Music*" wird am 13. April 2010 in den USA erscheinen. Das Album wurde von *T. Bone Burnett* produziert, der auch als *Studios Musiker* fungiert. Ebenfalls sind die *Studios Musiker* *Riley Baugus* (*Banjo*) und *Dennis Crouch* (*Bass*) dabei. 15 neue Songs werden auf dem neuen Album sein, welches auch in Europa veröffentlicht wird.



- Musikalisch ist es um die **Dixie Chicks** schon lange still geworden und obwohl sie es in die Top 10 der *Billboard Country-Künstler* des Jahrzehnts geschafft haben, halten sich die Gerüchte um eine Trennung. Genährt wurden diese Gerüchte zuletzt Anfang letzten Jahres als **Martie Maguire** bekannt gab, ein Solo-Album zu veröffentlichen. Nun erhalten diese Gerüchte neuen Auftrieb, denn **Martie Maguire** und **Emily Robison** wollen ein gemeinsames Album veröffentlichen, auf dem **Natalie Maines** nicht als Frontfrau zu hören ist. Von offizieller Seite gibt es hierfür allerdings noch keine Bestätigung. *Lloyd Maines*, Produzent des Erfolgsalbums "*Home*" und *Natalies Vater*, sagte, dass alle drei *Dixie Chicks* bei ihm über die Feiertage zu Gast waren, aber nicht übers Geschäft gesprochen wurde. Er weiss aber, dass es bereits *Demo-Aufnahmen* gibt an denen *Natalie Maines* zum Teil mitgearbeitet hat. Diese *Aufnahmen* sind bereits vor einem Jahr entstanden. Er führt weiter aus, dass sich die *Prioritäten* der drei *Country-Künstlerinnen* zu Gunsten der Familie verschoben hätten und alle froh wären, dass sie zurzeit nicht im *Focus* der Öffentlichkeit stünden, denn die letzten Jahre seien für die *Dixie Chicks* hart gewesen. Bei *Sony Music Nashville* wollte sich keiner auf Nachfrage äussern. Fakt ist, dass die *Dixie Chicks* noch zwei Alben abliefern müssen, denn zu "*Taking The Long Way*" haben die drei Mädels einen neuen Vertrag unterschrieben. Sollte die Band sich auflösen, wäre dieser Vertrag hinfällig. Das neue, bisher unbetitelt, Album von *Martie Maguire* und *Emily Robison* soll bei *Columbia Nashville*, einem Label der *Sony Music Entertainment*, erscheinen.

- Wie das amerikanische *People Magazine* berichtet, sind **John Rich** und seine Frau *Joan* kürzlich Eltern geworden. Ihr Sohn, *Cash Rich*, erblickte am Sonntag, den 10. Januar 2010 in einem Krankenhaus in *Nashville, Tennessee*, das Licht der Welt. Der 36-jährige *Country-Sänger* und seine 40 Jahre alte Frau gaben sich 2008 das Ja-Wort. Es ist das erste Kind für das Ehepaar.



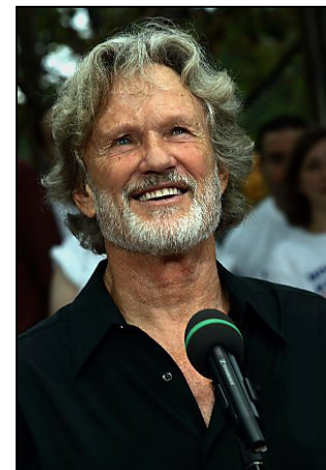
- Kürzlich wurden in *Los Angeles, Kalifornien*, zum 36. Mal die *People's Choice Awards* verliehen. Als beliebteste Sängerin wählten die Fans **Taylor Swift**. Die *Country-Sängerin* verwies damit *Beyoncé*, *Britney Spears*, **Carrie Underwood** und *P!NK* auf die Plätze. Für *Carrie Underwood* dürfte das nicht allzu schlimm gewesen sein, denn sie bekam die Auszeichnung als beliebteste *Country-Sängerin* und liess damit **Brad Paisley**, **Keith Urban**, **Rascal Flatts**, *Taylor Swift* hinter sich. Aber auch **Keith Urban** brauchte nicht traurig zu sein, denn er ging vor *Eminem*, *Jason Mraz*, *John Mayer* und *Tim McGraw* ins Ziel und wurde als beliebtester Sänger ausgezeichnet.

- *Einbrecher sind am Heiligabend bei Uncle Bob's Self Storage in Garland, Texas, eingestiegen und haben mehr als 60 signierte Gitarren, unter anderem von **Trace Adkins, Willie Nelson, Brad Paisley und Taylor Swift** gestohlen. Die Gitarren wurden dort von Brian Hughs, dem Gründer der Friends of Purtil Creek State Park, eingelagert, um sie später für den guten Zweck der Organisation zu versteigern. Für das Geld, das die Versteigerung eingebracht hätte, sollte Spielgeräte etc. für Kinder gekauft werden, die in dem Park spielen. Bisher gibt es keinen Anhaltspunkt für die Täter, aber die Polizeibehörden ermitteln.*
- *Frances Bellamy, die Mutter von **Howard und David Bellamy** ist am Heiligabend 2009 verstorben. Sie starb friedlich in ihrem Heim, einer Ranch in Darby, Florida, und ihre Kinder, Enkelkinder und Urenkel waren bei ihr. Es wird keine öffentliche Gedenkfeier geben. Fans können aber Geldspenden in Gedenken an Frances Bellamy auf der Webseite von Hospice Care machen.*

- *Viel Glück hat **Mark Chesnutt** mit seinen Labeln in den USA wahrlich nicht gehabt. 1990 erschien bei MCA Nashville "Too Cold At Home" und Chesnutt blieb bis zum Jahr 2001 bei Universal Music unter Vertrag. Dann folgten in den USA vier Alben bei vier verschiedenen Labeln (Columbia Nashville, das inzwischen geschlossene Vivaton Records, CBuJ und Lofton Creek) aber keiner der Label war in der Lage die von den Kritikern oft hochgelobten Alben in den USA vernünftig zu vermarkten. Damit blieben die Charterfolge aus. Anders sah es ausserhalb Nordamerikas aus, da stand Chesnutt bei AGR Television Records unter Vertrag und auch wenn man für jedes Album völlig neu verhandeln musste – die Verträge sind von US-Label abhängig – setzte sich der Country-Sänger immer wieder für das Hamburger Label ein. Fakt ist allerdings, dass der wichtigste Country-Markt der Welt die vereinigten Staaten von Amerika ist und so hat Mark Chesnutt jetzt einen Plattenvertrag bei Time Life unterschrieben und die neue CD soll noch im Frühjahr dieses Jahres erscheinen. Wieder hat Chesnutt klassische Country-Songs in ein neues Gewand gepackt und aufgenommen... die Fans wird's freuen. Time Life wird international durch die Warner Music Group vertrieben. Aber ob Warner den Silberling auch bei uns veröffentlichen wird oder ob die Verhandlungen mit dem Hamburger Label AGR Television Records doch noch einmal verlängert werden können, steht noch nicht fest.*



- ***Kris Kristofferson, Rosanne Cash und Elvis Costello** werden im September zum ersten Mal gemeinsam auf einer Muscial-Bühne stehen. Möglich wird dieses durch das Musical "Ghost Brothers of Darkland County" aus der Feder von Stepehn King und der Musik von John Mellencamp. Premiere soll im September 2010 in Atlanta, Georgia, sein. King und Mellencamp habe bereits das letzte Jahrzehnt lang an diesem Projekt gearbeitet, das sie selbst als schwüle Southern Gothic Kimigeschichte bezeichnen. Es ist eine Geschichte über den Tod von zwei Brüdern und einem jungen Mädchen und der Legende, die aus dieser Tragödie entsteht. Gerüchten zur Folge sollen auch Sheryl Crow und der Boxer Joe Frazier mit auf der Bühne stehen.*



- Der Film "The Blind Side" hat - als erster Streifen mit einem weiblichen Top-Star (Sandra Bullock) als Kassenmagnet - mehr als 200 Millionen Dollar in die US-Kinokassen eingespielt. Wie die Film-Fachzeitschrift "Variety" berichtet hat das Sportdrama die magische Hürde kürzlich überschritten und nun schon über 208 Millionen Dollar umgesetzt hat. An der Seite von Bullock spielt übrigens Country-Sänger **Tim McGraw**. Bullock konnte damit ihre erfolgreichen Mitstreiterinnen Julia Roberts, Meryl Streep und Angelina Jolie ausstechen. So holte Roberts mit ihrem Film "Erin Brockovich - Eine wahre Geschichte" in den USA 125 Millionen Dollar in die Kasse, Streeps "Der Teufel trägt Prada" brachte 124 Millionen Dollar ein. Mit "The Blind Side" hat Bullock sich selbst übertroffen, denn das Football-Drama hat ihren letzten Blockbuster "Selbst ist die Braut" übertrumpft. Ab 18. März 2010 startet "The Blind Side" in Deutschland, Österreich und in der Schweiz im Kino. Der Film erzählt die wahre Geschichte einer wohlhabenden amerikanischen Hausfrau (Sandra Bullock), die einen vernachlässigten schwarzen Teenager in ihre Familie aufnimmt und dabei sein sportliches Talent entdeckt und fördert.



- Wie das amerikanische Magazin Variety berichtet, ist am Donnerstag, dem 14. Januar 2010, der amerikanische Sänger und Komponist Bobby Charles in seinem Haus in Abbeville, Louisiana, verstorben. Charles wurde 71 Jahre alt. Die Todesursache wurde bisher noch nicht veröffentlicht. Der Songschreiber, der als Robert Charles Guidry das Licht der Welt erblickte, war von Cajun-Musik und Rhythm'n'Blues geprägt. Schon als Teenager schrieb er das Lied "See You Later Alligator". Die von Bill Haley gesungene Version wurde zum Inbegriff des Rock'n'Roll. Aus seiner Feder stammt auch der Fats Domino Hit "Walking To New Orleans". Als Charles Meisterwerk gilt das Album, das der Musiker 1972 und schlicht mit seinem eigenen Namen betitelte. Zu hören sind darauf auch die Musiker David Sanborn und Dr. John. In 2003 veröffentlichte er das Album "Last Train To Memphis", auf dem auch **Willie Nelson, Neil Young, Fats Domino, Delbert McCClinton** und **Maria Muldaur** zu hören sind. Vor seinem Tod arbeitete Charles an einer neuen CD, die in diesem Frühjahr erscheinen soll. Charles' Managerin Karen Johnson berichtet, dass der Musiker, als sie sie sich Anfang Januar mit ihm unterhielt, noch gesagt habe: "Das wird meine bisher beste Aufnahme."

- **Carl Smith**, einer der erfolgreichsten Country-Sänger der 50er Jahre, ist am 16. Januar 2010 in seinem Haus in Franklin, Tennessee verstorben. Er wurde 82 Jahre alt. Smith war der erste Ehemann von **June Carter** (1952 - 1957). Aus der Ehe stammt die gemeinsame Tochter **Carlene Carter**. 1957 ehelichte er dann Gold Hill, mit der er bis zu ihrem Tode im Jahr 2005 verheiratet blieb und drei weitere Kinder, Lorri Lynn, Carl Jr. und Larry Dean, hatte. Carl M. Smith wurde am 15. März 1927 in Maynardville, East Tennessee, geboren. 1944 begann er seine Karriere bei Cas Walker's Radio-Programm bei WROL in Knoxville, Tennessee. Smith stand jahrelang bei Columbia Records Nashville unter Vertrag. Seine erste Nummer 1 Single war "Let Old Mother Nature Have Her Way" (1951). Weitere Hits wie "(When You Feel Like You're in Love) Don't Just Stand There" oder sein Smash-Hit mit den Louvin Brothers "Are You Teasing Me" folgten. "It's A Lovely, Lovely World", "Just Wait Till I Get You Alone" und "Hey Joe" reihten sich ein wenig später in die Liste seiner Erfolge ein. 1977 hörte er auf zu touren half aber jungen Talenten in Nashville beim Songschreiben. 2003 wurde er in die Country Music Hall of Fame aufgenommen.



- Die Gerüchte halten sich seit einigen Jahren, dass Produzent Rick Rubin noch genug Material hat, um eine weitere "American Recordings" CD von **Johnny Cash** zu veröffentlichen. Zu einem völlig unerwarteten Zeitpunkt veröffentlicht nun Universal Music England am 23. Februar 2010 das Album "American VI: Ain't No Grave" mit 10 Songs des Man in Black. Ob und wenn ja wann dieses Country-Album auch in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz erscheint, ist zwischen den Jahren nicht zu erfahren, da die Mitarbeiter von Universal Music im Urlaub sind. Wer möchte, kann sich das Album beim Amazon.co.uk oder HMV vorbestellen.

- Schöner könnte der Start zum Verkauf des zweiten Albums von **Lady Antebellum** gar nicht sein, denn die gleichnamige erste Single-Auskopplung des am 26. Januar 2010 erscheinenden Albums, "Need You Now", wurde in den USA bereits jetzt mit Platin, für über eine Million verkaufte Songs, ausgezeichnet. Beobachter der Billboard Hot Country Songs Charts dürfte das nicht weiter wundern, denn der Song ist dort bereits fünf Wochen in Folge auf Platz 1. (Was in diesen Zeiten auch nicht mehr viele Songs schaffen.) Der Song "Need You Now" hat auch die Top 5 der Billboard Top 100 (alle Genre) geknackt und auch wenn die Verkäufe aus dem nördlichen Nachbarland der USA nicht mitzählen ist der Song dort seit acht Wochen auf Platz 1 der Country Charts. Damit dürfte die Prognose, dass das Album nächstes Jahr auf Platz 1 der Charts einsteigen wird, nicht mehr als gewagt gelten.



- Die Recording Academy frühzeitig die Preisträger für die Special Grammy bekanntgegebenen. Der Lifetime Achievement Award (Auszeichnung für das Lebenswerk) wird dieses Jahr an **Loretta Lynn** vergeben. Neben der Country-Sängerin werden auch Leonard Cohen, Bobby Darin, David "Honeyboy" Edwards, Michael Jackson, Andre Previn und Clark Terry mit diesem Preis ausgezeichnet. **Harold Bradley** wird mit dem Trustees Award, neben Florence Greenberg und Walter C. Miller., ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen werden bereits vor der live-übertragenen Grammy Verleihung, im Rahmen der sogenannten Grammy-Week, überreicht. Natürlich werden diese Preise aber auch in der Live-Übertragung erwähnt. Loretta Lynn ist bereits knapp 50 Jahre im Geschäft und erhielt drei Grammy-Auszeichnungen. Ihre Debüt-Single aus dem Jahre 1960 "I'm A Honky Tonk Girl" wurde gleichzeitig ihr Durchbruch. Über 70 weitere Hits sollten im Laufe ihrer Karriere folgen, darunter "You Ain't Woman Enough", "Don't Come Home A-Drinkin' (With Lovin' On Your Mind)" und natürlich "Coal Miner's Daughter". Ihr Leben wurde 1971, mit Sissy Spacek als Loretta Lynn, verfilmt. 1971 tat sich Lynn mit Conway Twitty zusammen und die Beiden wurden eines der erfolgreichsten Duett-Paare in der Geschichte der Countrymusic. Ihren letzten Grammy bekam Lynn im Jahr 2004, für ihre Zusammenarbeit mit Jack White für das Album "Van Lear Rose". Harold Bradley baut 1950 zusammen mit seinem Bruder, Owen Bradley, das erste Aufnahmestudio auf der Music Row. 17 Jahre lang war er Präsident des Lokalradios AFM Local 257 und war der erste Präsident der Recording Academy für den Bereich in Nashville. 2006 wurde er in die Country Music Hall of Fame aufgenommen.



# *In Memory Robert Charles*

21.02.1938 bis 14.01.2010



Wer kennt nicht den Spruch "See You Later Alligator"? – Robert Charles Guidry besser bekannt als Bobby Charles ist der Urheber dieses Spruchs.

Aber fangen wir vorne an.

Der Komponist und Sänger von "See You Later Alligator", Bobby Charles, ist tot. Er starb am Donnerstag in seinem Haus in Abbeville (US-Staat Louisiana). Charles wurde 71 Jahre alt. Er litt an Diabetes und Krebs.

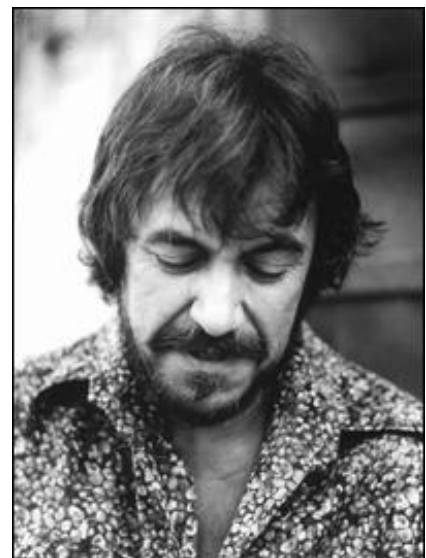
Bobby Charles wuchs durch Cajun-Musik beeinflusst auf und lernte später den Rock 'n' Roll kennen. Als Teenager spielte er regelmässig mit seiner Band The Cardinals bei Tanzveranstaltungen. Da er nie gelernt hat ein Instrument zu spielen oder Noten zu lesen oder schreiben, nahm er seine Kompositionen normalerweise auf Tonband oder im

Notfall auf den Anrufbeantworter auf.

Er war der erste „weisse“ Musiker bei einem „schwarzen“ Plattenlabel. Mit 14 Jahren schrieb er nach seinen Angaben in 20 Minuten den Titel „Later Alligator“ (bekannter als „See You Later, Alligator“), welchen er auch selbst vertonte. Leonard Chess, Besitzer von Chess Records bekam auf Umwegen per Telefon den Song und willigte ein, Bobby unter Vertrag zu nehmen. Anstatt wie vorgesehen mit Alvin Tyler und Lee Allen wurden die Aufnahmen mit Bobby und den Cardinals gemacht. Chess hatte Bobby noch nie gesehen. Chess war mit den Aufnahmen zufrieden und gab Charles einen Plattenvertrag. So wurde Bobby Charles der einzige weisse Künstler auf einem „schwarzen Label“. Phil Chess, Miteigentümer von Chess Records, traf Charles auf dem Chicagoer Flughafen, seine erste Reaktion war: „You can't be Bobby Guidry. Leonard's going to shit but there's nothing we can do about it now; the record's already out and it's a hit.“

Die Single erschien 1955 und erreichte Platz 14 der von Afroamerikanern dominierten R&B-Charts, die zweite Single „Only Time Will Tell“ Platz 11. In die von weissen Musikern dominierten Billboard Hot 100 kamen seine Aufnahmen jedoch nicht. Charles ging unterdessen zusammen mit Chuck Berry und Frankie Lymon auf Tournee; als einziger weisser Musiker war er den gleichen Repressalien ausgesetzt wie seine Kollegen.

Während eines Auftritts an der University of Mississippi wäre Charles um ein Haar von einer Gruppe von Footballspielern angegriffen worden, hätte Chuck Berry und seine Musiker nicht Schlimmeres verhindert. Während eines Aufenthalts in Birmingham, Alabama, übernachteten Charles und seine Musikerkollegen in einem „schwarzen Hotel“, das in derselben Nacht Opfer eines Brandanschlags wurde.



Im Dezember 1955 wurde „See You Later, Alligator“ von Bill Haley, der beim wesentlich grösseren Label Decca unter Vertrag war, gecovered und wurde zum Hit in den USA (Platz 6 der Hot 100). 1960 wurde seine Komposition „Walking To New Orleans“ mit Fats Domino auch zum Top-Ten-Hit. Clarence „Frogman“ Henry hatte

1961 seinen grössten Erfolg mit einem Bobby-Charles-Titel, er erreichte "(I Don't Know Why I Love You) But I Do") Platz 4 der US-Charts. Charles veröffentlichte bis in die Mitte der 60er Jahre Singles auf unterschiedlichen Labels, leider ohne grossen Erfolg.

Bis zum Anfang der 70er Jahre blieb es still um Charles. Im Sommer 1972 kam Charles unter falschem Namen nach Woodstock, er wurde damals wegen eines Drogenvergehens gesucht. Dort traf er auf Musiker wie Paul Butterfield, Geoff Muldaur und Amos Garrett, im Nachbarort West Saugerties lebten die Mitglieder von The Band. Über Bassist Jim Colegrove bekam Charles Kontakt zu Albert Grossman, dem ehemaligen Agenten von Bob Dylan und Simon & Garfunkel. Dieser versprach ihm zum Helfen, wenn er einen Plattenvertrag bei seinem Label Bearsville unterschreiben würde.

1972 veröffentlichte Charles sein selbstbetitelt Debütalbum, das von The-Band-Bassist Rick Danko und The-Band-Produzent John Simon produziert wurde. Neben Levon Helm, Garth Hudson und Richard Manuel von The Band trugen auch Musiker wie David Sanborn und Mac „Dr. John“ Rebennack zu dem Album bei. Trotz guten Kritiken war der Publikungserfolg gering.

1973 trug Charles noch zu Alben von Paul Butterfield („It All Comes Back“) und Eric Von Schmidt („Living On The Trail“) bei. Seinen ersten öffentlichen Auftritt nach über 20 Jahren hatte Charles am Thanksgiving 1976 als Teilnehmer am The Last Waltz, dem Abschiedskonzert von The Band.

1977 nahm Bearsville ein weiteres Album mit Charles auf, es wurde von Ben Keith produziert. Keith. Als Pianisten konnte man Spooner Oldham gewinnen. Das Album erschien nie.

Charles zog sich erneut aus der Öffentlichkeit zurück. In der Zwischenzeit wurden seine Songs von verschiedenen Interpreten aus den Bereichen Blues, Rock, Country und Soul aufgenommen u.a Joe Cocker, Delbert McClinton, Lou Rawls, Ray Charles,



Tom Jones, Kris Kristofferson, Rita Coolidge, Etta James, Junior Wells, Clarence "Gatemouth" Brown, Bo Diddley, David Allan Coe und auch UB40.

Ende der 80er gründete Charles sein eigenes Label Rice 'n' Gravy. 1987 erschien das Album „Clean Water“. 1996 veröffentlichte Charles das Album „Wish You Were Here Right Now“, das in Willie Nelsons Studio aufgenommen wurde und neben Nelson auch Beiträge von Neil Young, Fats Domino und Sonny Landreth enthält. 1998 erschien schliesslich noch das Album „Secrets Of The Heart“.

Danach wurde es erneut still um Charles. 2004 erschien seine fünftes Album „Last Train To Memphis“ und 2008 sein sechstes Werk „Homemade Songs“, beides Zusammenstellungen von neuen und alten Aufnahmen.

Einen persönlichen Schicksalsschlag erlitt Charles im Jahr 2005, als sein Haus in Holly Beach, Louisiana, am Golf von Mexiko durch Hurrikan Rita vollkommen zerstört wurde.

# In Memory Carl Smith

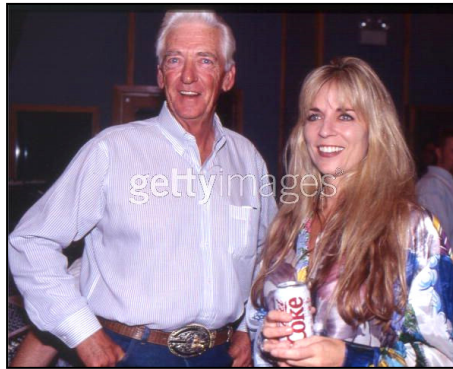
15.03.1927 - 16.01.2010



Carl Smith stammt aus der gleichen Gegend wie Roy Acuff, einer der grossen Country-Stars der vierziger Jahre. Vom ersten selbstverdienten Geld kaufte er sich eine Gitarre. Seine ersten Radioauftritte hatte er bei WROL in Knoxville. Nach einem anderthalbjährigen Dienst in der US-Navy kehrte er zunächst zu WROL zurück. 1948 arbeitete er als Bassist für Skeets Williamson und Molly O'Day. Ein Jahr später wechselte er nach Nashville zur dortigen WSM-Station. Kurz darauf wurde er von der Grand Ole Opry unter Vertrag genommen.

1950 erhielt Smith von Columbia Records einen Schallplattenvertrag. Bereits seine zweite Single *Let's Live A Little* schaffte es 1951 in die Top-Ten. Der Sänger, der trotz seiner eher weichen Stimme *Honky Tonk* singt, hatte im selben Jahr weitere Erfolge,

darunter mit *"Let Old Mother Nature Have Her Way"* seinen ersten Nummer-Eins-Hit in den Country-Charts. Es war der Beginn einer langen Erfolgssträhne; in den fünfziger Jahren hatte er 31 Top-Ten-Platzierungen.



1952 heiratete er die aus der bekannten Carter Family stammende June Carter, mit der er unter anderem das Duett *"Times A-Wastin'"* sang. Aus der nach vier Jahren geschiedenen Ehe ging mit Carlene Carter eine weitere Country-Sängerin

hervor; June Carter heiratete später Johnny Cash.

1956 beendete Smith sein Engagement an der Grand Ole Opry und zog nach Kalifornien, um dort einige Filmrollen zu übernehmen. Er schloss sich der Philipp Morris Country Music Show an, die in einer achtzehnmonatigen Tournee die gesamte USA bereiste. 1957 heiratete er die Country-Sängerin Goldie Hill, mit der er drei Kinder hat. Goldie Hill starb im Februar 2005 an Krebs.

In den sechziger Jahren liessen die Verkaufszahlen seiner Platten allmählich nach, obwohl er weiterhin regelmässig in den Hitparaden vertreten war. In Kanada hatte „Mr. Country“ eine eigene Fernsehshow, die *"Carl Smith's Country Music Hall"*. 1975 wechselte er zu einem kleineren Label. Hier spielte er noch einige eher erfolglose Singles ein, bevor er sich 1977 aus dem Musikgeschäft zurückzog.

Carl Smith war in Vergessenheit geraten, nicht zuletzt wegen seines skandalfreien Lebens. Er stand nur noch selten auf der Bühne, wie etwa 1983 bei einem Benefiz-Konzert. 2003 wurde er in die Country Music Hall of Fame aufgenommen.

# ***Delbert McClinton***

12. und 13. März 2010, Albisquetli ZH

Delbert McClinton, geb. am 4.11.1940 in Lubbock/Texas, USA, wuchs in Fort Worth, Texas, auf. Dort begann der High School-Schüler das Gitarrespielen und erprobte sich in Bands wie The Mellow Fellows, The Losers oder The Bright Side, bevor er schliesslich mit den Straitjackets seine eigene Band gründete, die Anfang der 60er Jahre als Hausband im Blues Club „Jack's Place“ spielte. Parallel dazu wechselte McClinton das Instrument und spielte jetzt Mundharmonika anstatt Gitarre. Mit den Straitjackets begleitete McClinton dann Bluesgrössen wie Jimmy Reed, Sonny Boy Williamson, Howlin' Wolf, Lightnin' Hopkins, Junior Parker und Bobby Bland, die von der kompakten Spielweise der Band beeindruckt waren.



1962 arbeitete Delbert McClinton mit Bruce Channel zusammen, auf dessen Hit „Hey Baby“ (1962 / US Nr. 1, UK Nr. 3) er Mundharmonika spielte. Danach begleitete McClinton Bruce Channel auf einer sich anschliessenden Tournee durch die USA und England, in deren Verlauf er die Beatles kennenlernte und John Lennon das Mundharmonikaspielen beibrachte. Zwei Jahre später gründete McClinton mit den Ron-Dels wieder eine eigene Band, die es zu einem gewissen Ruhm in Texas brachte und u.a. die Singles „If You Really Want Me To Do, I'll Go“ (1965 / US Nr. 97) und „Crying Over You“ (1965) veröffentlichte.

Doch der plötzliche Ruhm verblasste genauso schnell wie er gekommen war und Delbert McClinton verdiente seinen Lebensunterhalt wieder damit, durch die kleinen Blues-Clubs von Texas zu touren. Aufwärts ging es wieder, als McClinton Anfang der 70er Jahre mit dem befreundeten Musiker Glen Clark das Duo Delbert & Glen formierte, das sich mit einer Mischung aus Country, Blues und Soul eine treue Fangemeinde erspielte und die beiden Alben „Delbert & Glen“ (1972) und „Subject To Change“ (1973) sowie den Hit „I Received A Letter“ (1972 / US Nr. 90) herausbrachte.

Nach dem Split des Duos 1974 beschloss Delbert eine Solo-Karriere zu starten. Eine Plattenfirma war mit „ABC Records“ schnell gefunden, und so erschien sein Debüt-Album „Victim Of Life's Circumstances“ bereits im Frühjahr 1975. Das Album rief mit seiner exzellenten Mischung aus Rhythm & Blues, Blues und Country begeisterte Kritiken hervor und gilt heute als Klassiker des Genres. Nicht minder beeindruckend geriet auch ein Jahr später sein zweites Album „Genuine Cowhide“ (1976), das erneut hochklassigen Texas Rhythm & Blues bot und mit versierten Studio-Musikern wie Reggie Young (g), Jerry Carrigan (dr), Chip Young (g) und Tommy Cogbill (b) eingespielt wurde.

Als einer der „besten Rock & Roll-Sänger“ (SOUNDS) präsentierte sich McClinton auf seinem dritten Album *Love Rustler* (1977), dessen Songs zwar etwas eingängiger und poppiger ausfielen, aber im wesentlichen den musikalischen Stil aus Southern Rock, Funk, Blues und Rockabilly fortsetzten. Danach liess sich McClinton auf der LP *“Second Wind”*, die 1978 bei Capricorn Records erschien, u.a. von Bonnie Bramlett (voc) und der Muscle Shoals Rhythm Section begleiten. Ein ähnliches Klangbild lieferte auch das Album *“Keeper Of The Flame”* (1979 / US Nr. 146), auf dem Delbert neben eigenen Songs auch Coverversionen von Chuck Berry und Don Corvay interpretierte. Ausserdem enthielt die LP auch den Song „Two More Bottles Of Wine“, der 1978 in der Version von Emmylou Harris den ersten Platz der Country-Charts belegte. Dass seine Lieder auch bei anderen Kollegen sehr beliebt waren, bewies allein die Tatsache, dass Waylon Jennings, Doug Sahm und Dr. Hook Songs von ihm coverten und der Track „B Movie Boxcar Blues“ in dem Film „The Blues Brothers“ zu hören war.

Seinen ersten und einzigen Top Ten-Hit „Giving It Up For Your Love“ (1980 / US Nr. 8), im Original von Jerry Williams, lieferte das Album *“The Jealous Kind”* (1980 / US Nr. 34), auf dem der Texaner „eine volle Ladung an hochkarätigem Rhythm & Blues präsentierte“ (SOUNDS) und ausnahmslos Fremdtitel interpretierte. Unterstützen liess er sich dabei u.a. von Produzent Berry Beckett (key), Bonnie Bramlett (voc) und den Muscle Shoals Horns. Zu einer „Bravourleistung und Leckerbissen für alle Soul-Men und -Women“ (MUSIKEXPRESS) geriet auch die LP *“Plain From The Heart”* (1981 / US Nr. 181) mit der Single-Auskopplung „Sandy Beaches“ (1981).



**Delbert McClinton und John Belushi**

Die Platte entstand wieder unter der Regie von Berry Beckett und brachte fast die gleiche Studio-Mannschaft zum Einsatz, die auch schon das Album *“The Jealous Kind”* veredelt hatte. Im Vordergrund standen neben einigen Eigenkompositionen hauptsächlich „gekonnt interpretierte Rhythm & Blues-Stücke“ (STEREOPLAY) von Otis Redding, Wilson Pickett, Frankie Miller und Jerry West.

Nach einer fast achtjährigen Veröffentlichungspause und Gastbeiträgen auf Alben von Roy Buchanan und Maria Muldaur meldete sich McClinton 1989 mit dem starken Mitschnitt *Live From Austin* zurück, auf dem er sich von David Millsap (g), Stephen Bruton (g), Nick Connolly (key, voc), Tim Loftin (b, voc), Harrell Bosarge (dr) und einer Bläsersektion begleiten liess. Die „schier explodierende Rhythm & Blues-Revue“ (STEREO) brachte ihm sogleich in der Sparte „Best Contemporary Blues

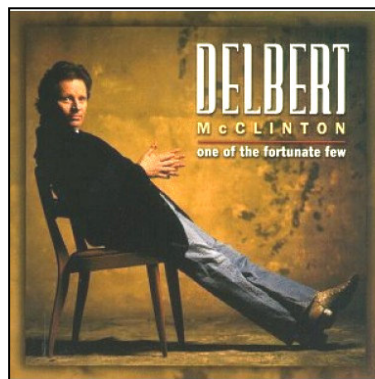
Album“ eine Grammy-Nominierung ein. Wenig Beachtung fand dagegen 1990 sein neues Studio-Album „I’m With You“, das von „Curb Records“ veröffentlicht wurde.

In den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückte er danach aber bereits wieder 1992 mit dem Grammy-dekorierten Song „Good Man, Good Woman“, den er im Duett mit Bonnie Raitt eingesungen hatte. Dieser Song gehörte genauso wie die nächste Single-Auskopplung „Everytime I Roll The Dice“ (1992) zu der „gepfefferten Swamp-Rock & Roll-Produktion“ (ME/SOUNDS) des Albums „Never Been Rocked Enough“ (1992 / US Nr. 118). Bei der Einspielung dieser grossartigen Roots-Platte hatten ihn u.a. Melissa Etheridge, Benmont Tench, Tom Petty und Waddy Wachtel unterstützt. Neben den Single-Auskopplungen gehörten auch die Coverversionen „Stir It Up“, im Original von Bob Marley, und „Have A Little Faith In Me“, im Original von John Hiatt, zu den herausragenden Tracks dieser CD.



Als „ein exzellentes Album eines Vollblutmusikers“ (ROCK WORLD) erwies sich seine nächste Produktion „Delbert McClinton“ (1993), die recht vielseitig ausfiel und Material bot, das im Motown-Soul, Texas-Rock, Country und Pop seine Inspirationsquellen fand. Besondere Aufmerksamkeit erlangte das mit Tanya Tucker eingespielte Duett „Tell Me About It“ (1993), das sogar für einen CMA Award nominiert wurde. Als Produzenten dieser vorzüglichen Songkollektion fungierten Berry Beckett, Jim Horn, Don Was und George Flinton.

Nach einer weiteren Pause, die Delbert nutzte, um u.a. auf Platten von Stephen Bruton, Iris Dement, Mike Henderson, Tracy Nelson, Dan Penn und Hal Ketchum mitzuwirken, erschien Ende 1997 das grundsolide aber „feine Roots-Rock“-Album (ME/SOUNDS) „One Of The Fortunate Few“ (US Nr. 116). Musikalische Stargäste wie B.B. King, Lyle Lovett, Vince Gill, Patty Loveless, John Prine, Jim Keltner, Mavis Staples, Lee Roy Parnell und Benmont Tench trugen dazu bei, dass dieses Album zu einem „erdigen, grundehrlichen Statement in Sachen Blues, Country und Rock“ (STEREOPLAY) wurde und eine geballte Ladung an „unkomplizierten wie raffinierten Songs“ (GOOD TIMES) lieferte. Nicht minder beeindruckend fiel auch die im April 2001 veröffentlichte CD „Nothing Personal“ (US Nr. 103) aus. Eingespielt in Nashville und Los Angeles, geriet das urwüchsige Roots- und Tex/Mex-Werk zu einer „seiner stärksten Platten“ (GOOD TIMES), deren Songs eindrucksvoll von McClintons souveränem Gesang geprägt wurden. Unterstützt wurde er dabei von George Hawkins (b), Lynn Williams (dr), Todd Sharp (g), Gary Nicholson (slide), Kevin McKendree (key), Rick Vito (g), Benmont Tench (p), Iris Dement (voc), Ricky Fataar (dr), Hutch Hutchinson (b), Johnny Lee Schell (g) und Mark Jordan (key). „Nothing Personal“ wurde über 200'000 mal verkauft und in der Sparte „Best Contemporary Blues Album“ mit einem Grammy ausgezeichnet. Der Erfolg dieser Platte spiegelte sich auch in den Charts wider, denn „Nothing Personal“ konnte sich über 70 Wochen in den Top-Ten der „Billboard Blues Album-Charts“ halten und erreichte dort Platz 1 der Charts.



Etwas bluesiger fiel danach sein Album „Room To Breathe“ (2002 / US Nr. 84) aus, auf dem Delbert aber im wesentlichen den Sound des Vorgängeralbums beibehielt und auf eine starke Mischung aus Blues, Soul, Rock, Pop und Rhythm & Blues setzte. Eingespielt in Austin und Nashville mit Hilfe von Todd Sharp, George

Hawkins, James Pennebaker, Glenn Worf, Mark Jordan, Jim Horn und Bekka Bramlett, teilte sich McClinton das Songwriting mit Benmont Tench, Kim Wilson, Al Anderson, Tom Faulker und George Nicholson. Für den Song „Lone Star Blues“ konnte McClinton ausserdem Emmylou Harris, Steve Earle, Marcia Ball, Guy Clark, Billy Joe Shaver, Kimmie Rhodes, Rodney Crowell, Ray Benson (Asleep At The Wheel) und die Flatlanders als Gastsänger gewinnen. Zu den herausragendsten Songs zählten die Tracks „Jungle Room“, „The Rub“ und „Won't Be Me“. Mit Room To Breathe belegte McClinton erneut Platz 1 der „Top Blues Album-Charts“ von BILLBOARD.



Beim „Bergen Blues Festival“ in Norwegen wurde McClintons drittes Live-Album *Live* mitgeschnitten. Die Doppel-CD erschien im November 2003. Unter den 19 Songs des Albums befanden sich diverse Live-Highlights wie „Old Weakness“, „Leap Of Faith“ oder „I Wanna Love You“ und einige beseelte Cover-Versionen wie „Dreams To Remember“ von Otis Redding und „I'm With You“ von Mickey Jupp, die, gespielt von einer grandiosen Band, das Werk zu einem „Live-Album der Extraklasse“ (STEREOPLAY) mit einem hohen Unterhaltungswert machten. *Live* erreichte in den „Top Country Album-Charts“ von BILLBOARD Platz 44 und war ein Garant für bestes Rootsrock-Entertainment.

Einen weiteren Grammy in der Sparte „Best Contemporary Blues Album“ bekam McClinton auch für sein nächstes Studio-Album „Cost Of Living“ (US Nr. 105), das im August 2005 erschien. „Die „rootsige Melange texanischer Prägung“ (ROLLING STONE) entstand in Zusammenarbeit mit Co-Komponist Gary Nicholson und Musikern wie Rob McNelly (g), Kevin McKendree (key), Spencer Campbell (b), Lynn Williams (dr), Bekka Bramlett (voc), James Pennebaker (g) und Al Anderson (g), also alles hochkarätige Musiker, die die deftige Roots & Blues-Mischung in eine „ausgelassene Good-Time-Music“ (BLUE RHYTHM) verwandelten. Der Erfolg dieses Albums war garantiert, denn auch diese CD erlangte den ersten Platz der „Top Blues Album-Charts“ von BILLBOARD.

Delbert McClinton wird am 12. und 13. März im Rahmen des 26. Internationalen Country Music Festivals im Albisguetli ZH gastieren. Weitere Infos über das Festival unter [www.albisguetli.ch](http://www.albisguetli.ch). Tickets für das Country Festival sind auch bei [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch) oder [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) erhältlich.

#### Quellen

[http://www.bluerose-records.de/cgi-bin/bios/BioView.asp?event\\_id=22&approved=&category\\_id=&name=&/](http://www.bluerose-records.de/cgi-bin/bios/BioView.asp?event_id=22&approved=&category_id=&name=&/)  
Bearbeitet von Gypsy\_51



# Crystal Gayle

19. und 20. März 2010, Albisguetli ZH

Crystal Gayle wurde am 9. Januar 1951 in Paintsville, Kentucky als Brenda Gail Webb, geboren. Crystal) ist eine US-amerikanische Country-Sängerin indianischer Abstammung (Cherokee), die vor allem in den 1970er und 1980er Jahren erfolgreich war. Sie stand viele Jahre im Schatten ihrer Schwester Loretta Lynn, bevor sie mit Country-Pop-Songs hohe Verkaufszahlen erreichen konnte.

Als Crystal Gayle geboren wurde, hatte ihre fast 17 Jahre ältere Schwester Loretta Lynn bereits ihre eigene Familie; Loretta veröffentlichte 1963 ihre erste Schallplatte. Crystal – die Änderung des Rufnamens Brenda Gayle in Crystal Gayle nahm sie auf Anraten Lorettas vor, da es bereits eine erfolgreiche Namensvetterin gab – begleitete ihre berühmte Schwester erstmals im Alter von 16 Jahren auf Tournee. Es folgten regelmässige Fernsehauftritte. 1970 wurde mit dem Decca-Label ein Schallplattenvertrag abgeschlossen. Ihre erste Single war ein Cover des früheren Loretta-Lynn-Songs "I've Cried The Blue Right Out Of My Eyes" und erreichte einen mittleren Platz in den Country-Top-100. Erst durch einen Wechsel zum Label United Artists Records 1973 und einen radikaler Stilwandel hin zum Country-Pop konnte sie aus dem Schatten der Schwester treten.



Bei United Artists wurde Gayle vom Produzenten und Songwriter Allen Reynolds betreut, der zuvor mit Don Gibson zusammengearbeitet hatte. Unter Reynolds behutsamer Anleitung wurden leisere und sanftere Töne angeschlagen, die auch ausserhalb der Country-Szene akzeptiert werden konnten, da in dieser Zeit Pop-Einflüsse die Country-Musik dominierten.

Bereits mit einer ihrer ersten Singles, mit dem von Reynolds geschriebenen "Wrong Road Again" gelang ihr der Einstieg in die Top-10. Der Erfolg konnte mit einem weiteren Song ihres Produzenten, "Somebody Loves You", wiederholt werden. 1976 gelang ihr mit "I'll Get Over You" der erste Nummer-1-Hit. Ihren endgültigen Durchbruch schaffte sie ein Jahr später mit "Don't It Make My Brown Eyes Blue". Der Song erreichte Platz Eins der Country-Charts, platzierte sich hoch in der Pop-Hitparade und wurde mit zwei

Grammys ausgezeichnet. Ihr Album "We Must Believe In Magic" erreichte Platin-Status. Von der Country Music Association wurde Crystal Gayle zur „Country-Sängerin des Jahres“ gewählt.

Das Jahr 1978 war erneut sehr erfolgreich. Drei ihrer Songs schafften es in die Spitzenposition der Country-Charts. Wieder gab es zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Academy of Country Music Award „Sängerin des Jahres“ und erneut einen CMA-Award. 1979 unternahm sie als erster Country-Star eine Tournee durch China. Im gleichen Jahr wechselte sie gemeinsam mit ihrem Produzenten Reynolds zum Columbia-Label. Hier konnten sie nahtlos an die alten Erfolge anknüpfen. Auch in den 1980er Jahren gab es weitere Nummer-1-Hits, darunter der mit Eddie Rabbitt im Duett gesungene "You And I". Ihren letzten Top-Hit hatte sie 1987 mit "Straight To The Heart". Nach mehreren Label-Wechseln kehrte sie 1990 kurzzeitig zu Columbia und Allen Reynolds zurück, wo sie mit "Never Ending Song Of Love" ihre letzte Chartposition verbuchen konnte.

2000 erschien mit "In My Arms" ein Album mit Kinderliedern.

2001 wurde sie in die NAMA Hall of Fame aufgenommen. 2006 wirkte sie in dem Film "The Trail of Tears: Cherokee Legacy" mit, ein mit dem Native American Music Award ausgezeichneten Film, der sich mit dem Cherokee Trail of Tears auseinandersetzt. Im Oktober 2009 wurde sie mit einem Stern auf dem Hollywood Walk of Fame geehrt.

Crystal Gayle wird am 19. und 20. März im Rahmen des 26. Internationalen Country Music Festivals im Albisguetli ZH gastieren. Weitere Infos über das Festival unter [www.albisguetli.ch](http://www.albisguetli.ch). Tickets für das Country Festival sind auch bei [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch) oder [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) erhältlich.

Quelle Wikipedia

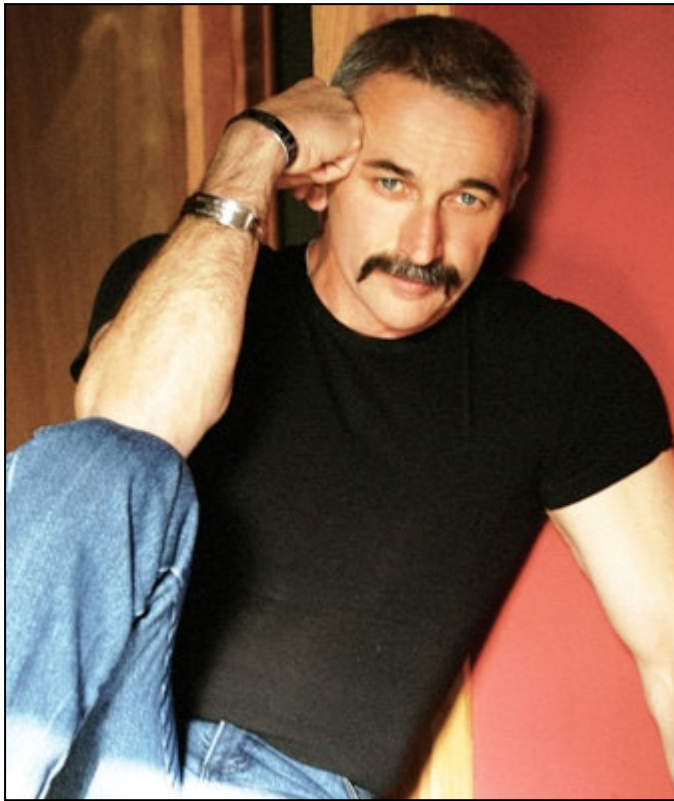
[www.crystalgayle.com](http://www.crystalgayle.com)



**Crystal Gayle (rechts) posiert hier mit ihrer Schwester Loretta Lynn nach Crystals Aufnahme in die Kentucky Music Hall Of Fame in Lexington, Ky., am 21. Februar 2008.**

# Aaron Tippin

25. Juni 2010, am Trucker & Country Festival Interlaken



Aaron Tippin war wesentlicher Bestandteil des Booms der neuen traditionalistischen Country-Bewegung der frühen 90ern, der sich mit seinen sentimental Balladen und patriotischen Hymnen des einfachen Arbeiters einen Namen mit seiner Mischung aus Macho, Rowdy und Honky-Tonker machte.

Aaron Tippin wurde 1958 in Pensacola/Florida geboren und wuchs grösstenteils auf einer Familienfarm in der Nähe von Greer, South Carolina, auf, wo er zunächst mit dem Singen begann, um die Zeit bei der Hausarbeit schneller vorübergehen zu lassen. Im Alter von zehn Jahren begann er, Gitarre zu spielen, erbt aber auch die Liebe zum Fliegen von seinem Vater, der, bevor er sich

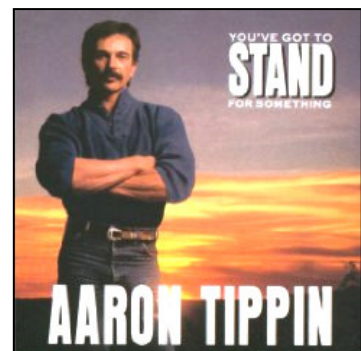
als Farmer niederliess, als Pilot gearbeitet hatte. Tippin selbst erwarb die Fliegerlizenz mit 15 und begann, noch vor Vollendung seines 20. Lebensjahres professionell zu fliegen. Er machte gerade eine Ausbildung zum Verkehrspiloten, als die Industrie wirtschaftlich einen starken Abschwung erlebte, was ihn dazu brachte, zur Musik zurückzukehren. Er tingelte durch die Stadt und schrieb an seinen Songs, während er tagsüber seine Brötchen mit mehreren Jobs als Arbeiter verdiente.



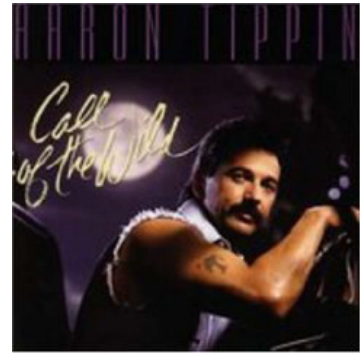
Seine Ehe zerbrach, und da er nichts zu verlieren hatte, zog er 1986 schliesslich nach Nashville. Er bekam eine Anstellung als Songwriter in dem legendären Acuff-Rose Musikverlag und seine Kompositionen wurden von Grössen wie Charley Pride, Mark Collie und David Ball aufgenommen. Im Jahr 1990 verschaffte ihm sein Demo-Band einen Vertrag mit RCA Nashville.

Tippins Debüt-Album "You've Got To Stand For Something" wurde 1991 veröffentlicht; nach dem Krieg im Persischen Golf schaffte die Titelsong-Auskopp-

lung auf Anhieb den Sprung in die Top Ten und Tippin wurde zu Bob Hopes USO-Tour eingeladen. Sein zweites Album "Read Between The Lines" war 1992 ein Top-Ten Erfolg mit Millionen verkaufter Alben und den drei Top Ten Singles "I Wouldn't Have It Any Other Way", "My Blue Angel" und seinen ersten Nummer-Eins-Hit "There Ain't Nothing Wrong With The Radio".



Das 1993er Album "The Call Of the Wild" zeigte erneut Tippins Vorliebe für aufwieglerische Hymnen wie "Honky Tonk Superman", den Top-Ten-Hit "Working Man's Ph.D." und die Titelsong-Auskopplung, die es bis in die Top 20 schaffte. Das Album "Lookin' Back At Myself", das im darauffolgenden Jahr veröffentlicht worden ist, war weniger erfolgreich, aber mit "That's As Close As I'll Get To Loving You" aus dem Album "Tool Box" gelang ihm 1995 die Rückkehr an die Spitze der Single-Charts. Im selben Jahr heiratete Tippin auch wieder.

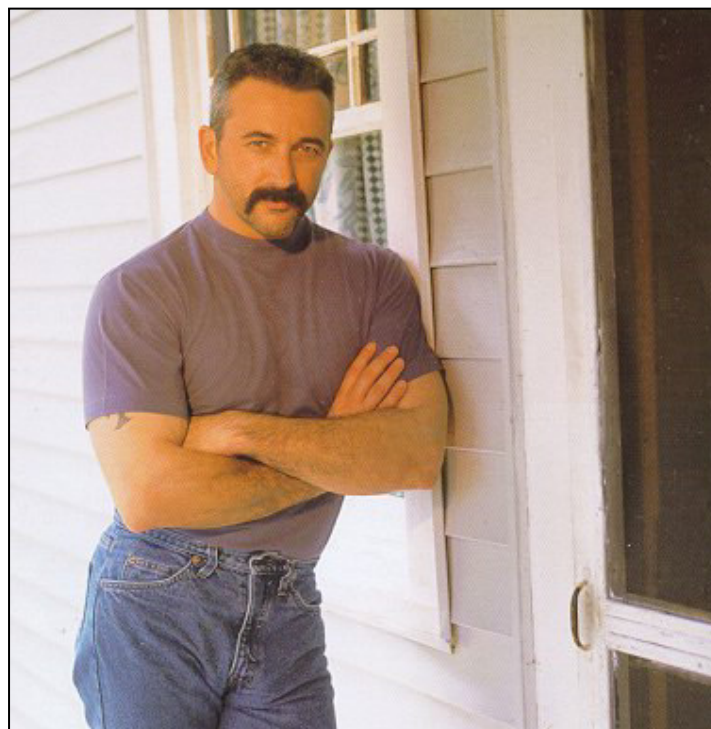


Als es Tippin nicht gelang, mit den nachfolgenden Singles die Beliebtheit der Vorgänger zu toppen, begann seine Beziehung mit RCA Nashville zu kriseln. Schliesslich trennten sich ihre Wege, und erst im Jahr 1998 gelang es Tippin, wieder unter Vertrag genommen zu werden, dieses Mal von dem Disney-Tochterunternehmen Lyric Street Records. Er co-produzierte sein erstes Album unter neuem Label "What This Country Needs", das Ende des Jahres veröffentlicht wurde und ihn mit der Single "For You I Will" zurück in die Top Ten brachte. Es folgte das Album "Two People Like Us" im Jahr 2000, das erste Album Tippins, das es in die Top Five der Charts schaffte dank des Nummer-Eins-Smash-Hits "Kiss This", einem Lied, das Tippins Ehefrau Thea mitgeschrieben hat. Das Weihnachtsalbum "A December To Remember" erschien daraufhin im Jahr 2001 und Tippin gelang mit "Stars & Stripes" im Jahr 2002 ein angemessener Nachfolger. Die Hymne zum 11. September "Where The Stars And Stripes And The Eagle Fly", wurde zu einem Crossover-Smash und war nicht nur die Nummer zwei der Country-Charts, sondern stieg auch in die Top 20 der Popmusik auf.



Aaron Tippin tritt am Freitag, 25. Juni 2010 im Rahmen der "Trucker & Bikers Night" zusammen mit Bomshell (USA) Steve Waylon & Band (CDN) und den Country Sisters (CZ) im grossen Festszelt, am 17. Intern. Trucker & Country-Festival in Interlaken auf.

Quelle: [www.countrymusicnews.de](http://www.countrymusicnews.de)



# COWBOYS

## Buffalo Bill



Der Name Buffalo Bill ist wohl einer der bekanntesten aus der Zeit des Wilden Westens. Der Mann, der diesen Namen trug hiess in Wirklichkeit William Frederick Cody. Über ihn wurden so viele Geschichten geschrieben, dass er schon zu Lebzeiten zu einer Legende wurde. Diese Geschichten, die von dem Schriftsteller Ned Buntline verfasst wurden, konnten man in so genannte Groschenromanen finden. Sie waren aber alle masslos übertrieben, so dass nicht die eigenen Heldentaten von Buffalo Bill zu seinem Ruhm führten, sondern die tollkühnsten Abenteuer, die ihm von Buntline angedichtet wurden. Dennoch bewies Buffalo Bill in seinem Leben eine aussergewöhnliche Vielseitigkeit, durch die Ned Buntline wohl auch auf ihn aufmerksam wurde.

Buffalo Bill, oder besser gesagt William F. Cody, wurde am 26. Februar 1846 im Scott County in Iowa geboren. Schon mit 14 Jahren hatte er als Goldgräber, Viehtreiber und Fallensteller gearbeitet. Ausserdem war er 1860 als Reiter beim berühmten Pony Express tätig. Nach dem Ende des Bürgerkrieges im Jahre 1865, in dem Cody als Soldat diente, heiratete er am 6. März 1866 in St. Louis seine Verlobte Louisa Frederici. Am 6. Dezember desselben Jahres wurde er Vater seiner ersten Tochter, die er Arta nannte. Dann kämpfte er für die US-Regierung u. a. bei der 5. Kavallerie gegen die Prärie-Indianer. So kam es beispielsweise im Jahre 1869 bei Summit Springs in Kansas zu einer Auseinandersetzung mit den Cheyenne-Indianern, die für die Rothäute mit einer Niederlage endete. Cody verlor bei diesem Gefecht allerdings neben seinem Hut auch einen Teil seines Skalps.

Beim Bau der Transkontinentalen Eisenbahn im Jahre 1867, versorgte er die Arbeiter mit frischem Büffelfleisch. Hier erhielt er auch seinen Spitznamen Buffalo Bill, da er in



Wells Fargo Archives

18 Monaten - wie er selber sagte - 4'280 Büffel erlegt haben soll. Später ging er nach Fort McPherson, wo er auch Ned Buntline kennen lernte. Im Jahre 1870 wurde sein Sohn Kid Carson Cody geboren, der aber 6 Jahre später starb. Während der Zeit in Fort McPherson begleitete er wohlhabende Männer, Regierungsbeamte und Könige, die als Jäger unterwegs waren, um Büffel zu erlegen. Später wurde er zur US-Armee zurückberufen, wo ihm dann im Jahre 1872 die Ehrenmedaille für Tapferkeit (Medal of Honor) verliehen wurde. Im gleichen Jahr gebar seine Frau eine zweite Tochter namens Orra. Ebenfalls im gleichen Jahr lernte Cody die Schauspielerei am Theater kennen. Hier spielte er sich selber in dem von Ned Buntline geschriebenen Stück: "Scouts of the Prairie". In der Folgezeit war er dann im Sommer als Pfadfinder für die US-Armee tätig, und im Winter als Schauspieler. Am 9. Februar wurde er Vater ei-

ner dritten Tochter, die er Irma Luise nannte. Am 24. Oktober starb jedoch seine Tochter Orra.

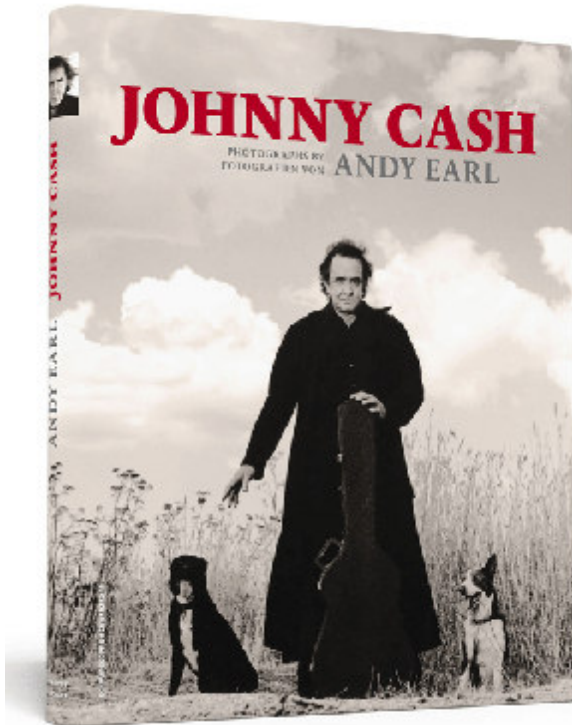
*Im Mai des Jahres 1883 gründete er in Omaha dann schliesslich seine berühmte Wild-West-Show, in der echte Cowboys und Indianer mitwirkten. Später wirkten auch einige Stars mit. So gaben die Scharfschützin Annie Oakley und der "König der Cowboys" Buck Taylor ihr Gastspiel. Der berühmteste Indianer, der hier für eine Saison als Stargast tätig war, hiess Sitting Bull. Bei der Aufführung wurden Jagdszenen mit lebenden Büffeln sowie Indianerkämpfe dargestellt. Die Show, die einen realistischen Augenblick im Wilden Westen darstellen sollte, war ein grosser Erfolg. Mehrere Jahrzehnte fand sie beim Publikum rauschenden Beifall. Insgesamt zehn Jahre lang gastierte Buffalo Bill mit seiner Show in Europa. 1887 war er z. B. die Hauptattraktion beim goldenen Jubiläum von Königin Victoria.*

*Doch nach dreissig langen Jahren verblasste das Interesse. Inzwischen war auch seine Tochter Arta gestorben, und Codys Gesundheit bereitete ihm immer mehr Probleme. Der berühmten Show drohte der Bankrott. Am 10. Januar 1917 starb William Frederick Cody als ruiniertes Mann in Denver, Colorado.*



# Lesenswertes Buch

Andy Earl  
"Johnny Cash"  
(Schwarzkopf & Schwarzkopf (2009))



Mit dem Cover zu "American Recordings" wurde Johnny Cash zur unsterblichen Ikone. In seinem Bildband zeigt Fotograf Andy Earl die prägenden Bilder aus den letzten Jahren der Musik-Legende

Im Internet fand ich ein interessantes Interview von WELT ONLINE über die Entstehung der faszinierenden Bilder, welches ich euch gerne weitergeben möchte. So entstanden die Bilder vom späten Johnny Cash

Requiem für den Mann in Schwarz: Der Londoner Fotograf Andy Earl (AE) begleitete den späten Johnny Cash in den 90er-Jahren. Damit trug er zu seinem einzigartigen Comeback bei. WELT ONLINE (WO) sprach mit Earl über die Fotosessions und die glücklichen Zufälle, die zum Gelingen der Aufnahmen beitrugen.

Nachdenklich und ungeschminkt: Andy Earls Bilder aus den 90er-Jahren zeigen einen vom Leben gezeichneten Johnny Cash.

WO: Anfang 1994 erhielten Sie den Auftrag, das Cover für Johnny Cashes „American Recordings“-Album zu fotografieren. Damit trugen Sie indirekt zu einem der grössten Comebacks der Musikgeschichte bei. Wie kamen Sie zu diesem Job?

AE: Damals arbeitete ich viel für Warner America. Deren Art-Direktor Martyn Atkins bat mich kurzfristig, Johnny Cash zu fotografieren. Cash tourte zu dem Zeitpunkt in Australien, Martyn war in Amerika und ich in England. Ich hatte zuerst überhaupt nicht verstanden, warum das alles so schnell gehen musste. Für mich war Johnny Cash ein Country-&-Western-Sänger, ein Mann aus einer anderen Zeit. Doch der Produzent Rick Rubin hatte Cashes erstaunliches Potenzial erkannt.

WO: Als Sie Cash in Australien trafen, kannten Sie die Rick-Rubin-Sessions noch gar nicht. Wie brachten Sie sich für das Fotoshooting in Stimmung?



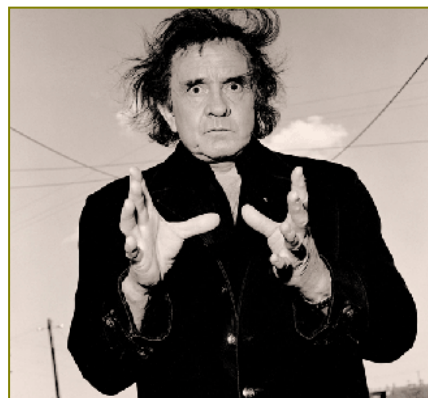
AE: Martyn Atkins und ich hatten die Idee, Cashes Image als „The Man in Black“ zu modernisieren. Sein Comebackalbum sollte mit U2 konkurrieren können. Ich habe auch Madonna, Robbie Williams und Prince abgelichtet. Ich wollte, dass Johnny Cash genauso cool rüberkommt wie sie.

WO: Ihr Foto für das Cover des Comebackalbums „American Recordings“ wurde zum Markenzeichen für den späten Johnny Cash.

AE: Das Motiv mit den beiden Hunden war mehr oder weniger ein Zufallsprodukt. Als Cash an diesem verlassenem Bahnhof ausserhalb Melbournes auf und ab marschierte, hatte ich das Gefühl, dass es nicht funktioniert. Bis die beiden Hunde des Stationsvorstehers sich urplötzlich rechts und links neben Cash setzten. Dieser Anblick verlieh seiner Gestalt etwas Ikonenhaftes. Das Ganze dauerte lediglich einen Augenblick. Hier kommen alle Elemente zusammen: Johnny Cash in Schwarz, der aussieht wie ein Prediger, das Weizenfeld, die Sturmwolken im Hintergrund. Aus dem Leben des Country-Sängers

WO: War es Johnny Cashs ausdrücklicher Wunsch, das Fotoshooting ohne Stylist, Make-up-Artist und Publicity-Leute zu machen?

AE: Johnny Cash hatte seinen Stil und konnte überhaupt nicht verstehen, weshalb man wegen ein paar Aufnahmen solch einen Wirbel machen sollte. Cash hatte sich immer nur auf der Bühne oder backstage ablichten lassen. Dass ihn plötzlich jemand in die australische Wildnis schleppte, um ihn dort ins rechte Licht zu setzen, irritierte ihn.



WO: Sie haben keines der Fotos retuschiert. Man sieht den vom Leben gezeichneten Cash. Wollte er ganz bewusst ungeschönt erscheinen?

AE: Mir ging es darum, den exakten Zeitpunkt zu finden, um abzuzeichnen. Der Moment, an dem alles stimmt. Als das Foto mit den beiden Hunden erschien, sagte Johnny Cash in Interviews, eines der Tiere stünde für die Hölle, das andere für Erlösung. Es war wunderbar, wie enthusiastisch Cash ihretwegen wurde.

WO: Johnny Cash war ein Mann aus einer anderen Ära. Wie haben Sie sich ihm genähert?

AE: Bis zu dem Zeitpunkt hatte ich immer nur junge und schöne Menschen fotografiert. Plötzlich stand ich aber jemandem gegenüber, dessen Gesicht tausend Geschichten erzählte. Ich wollte Fotos, die solch einer Ikone gerecht werden.

WO: Cash wirkt auf Ihren Fotos stets sehr ernst. Welche Rolle spielte der Humor bei Ihrer Arbeit?

AE: Es gibt in meinem Buch auch ein paar Bilder mit einem lächelnden Cash. Mir ging es aber in erster Linie darum, diesen stolzen Menschen in seiner ganzen Pracht zu zeigen. June Carter war unheimlich froh, dass ihr Mann im Herbst seines Lebens als Musiker wieder ernst genommen wurde. Sie hatte grosses Vertrauen in Rick Rubin und in mich.



WO: Als Sie Johnny Cash 1997 für eine zweite Fotosession wieder trafen, wirkte er bereits stark gealtert.

AE: Das lag auch daran, dass er aufgehört hatte, sein Haar zu färben. Dazu kam, dass er sehr krank geworden war. In Australien warf er noch seinen Gitarrenkoffer in die Luft. Das hätte er in Nashville nicht mehr geschafft. Er wurde schnell müde und musste sich oft hinsetzen. Die Session fand bei Cash zu Hause statt. Dort fühlte er sich am wohlsten. Nach seinem Tod wurde das Anwesen von Barry Gibb von den Bee Gees gekauft und komplett renoviert. Leider ist es vor zwei Jahren abgebrannt. Meine Bilder sind also in doppelter Hinsicht ein Vermächtnis.

*Dies ist sicher ein Buch, welches bei keinem Johnny Cash Fan im Büchergestell fehlen sollte.*



*Johnny Cash, Fotografien von Andy Earl, (2009)  
152 Seiten, ca. 100 Abbildungen, Premium-Hardcover im  
Riesenformat 31 x 37 cm, Fadenheftung, 200 g schweres  
Bilderdruckpapier, durchgehend in Quadrotone  
ISBN 978-3-89602-922-5 | Preis ca. 80.00 CHF, Verlag:  
Schwarzkopf & Schwarzkopf*

*Quelle: Olaf Neumann 3. November 2009  
Zusammengetragen von monjur*



*Photos by Andy Earl*



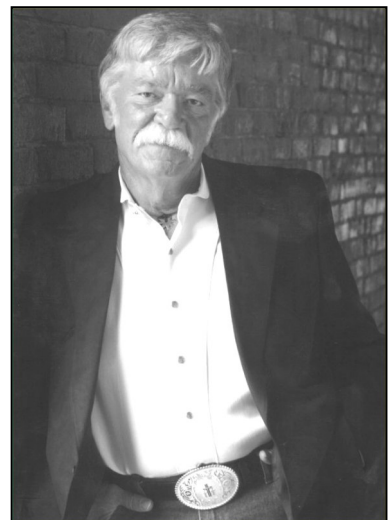
# 70 Jahre Ed Bruce

Happy Birthday



William Edwin „Ed“ Bruce Jr. wurde am 29. Dezember 1939 in Keiser, Arkansas, geboren.

Bruce wuchs in Memphis, Tennessee auf, wo er 1957 im Alter von 18 Jahren auf den Toningenieur Jack Clement von Sun Records stiess, der ihn mit dem Inhaber Sam Phillips bekannt machte. Im gleichen Jahr nahm Bruce bei Sun seine erste Rockabilly-Single „Rock Boppin' Baby“ auf, die nicht sehr erfolgreich war. 1962 schrieb er „Save Your Kisses“ für den Pop-Sänger Tommy Roe. Die B-Seite mit dem Remake „Sheila“ gefiel weit besser.



1964 zog Bruce nach Nashville und wurde Mitglied der „Marijohn Wilkins Singers“. In dieser Zeit war er auch als Sänger von Werbesongs erfolgreich. 1965 schrieb er „See The Big Man Cry“ für Country-Sänger Charlie Louvin. 1966 wechselte Bruce zum Plattenlabel RCA, bei dem er 1967 die Single „Walker's Woods“ veröffentlichte, die Platz 57 der Singlecharts erreichte. Bruce wechselte dann einige Male die Plattenfirma und brachte wenig erfolgreiche Songs heraus.

1973 unterzeichnete er einen Plattenvertrag bei United Artists und erreichte mit „Mamas Don't Let Your Babies Grow Up To Be Cowboys“ 1975 die Top 20. 1978 wurde der Song in der Version von Waylon Jennings und Willie Nelson ein Hit, der sowohl Platz 1 in den Country-Charts erreichte, sich auch in den Pop-Charts platzieren konnte und dem Duo einen Grammy einbrachte.

Nachdem Bruce zwischen 1977 und 1978 bei Epic Records angestellt war, wechselte er Anfang der 1980er zu MCA, wo er seine grössten Erfolge verzeichnen konnte. 1980 nahm er zusammen mit Willie Nelson den Song „The Last Cowboys Song“ auf; anschliessend veröffentlichte er „Everything's A Waltz“ und „Girl, Women And Ladies“, die alle die Top 20 der Country-Charts erreichten.

Seinen einzigen Nummer 1 Hit hatte er 1981 mit „You're The Best Break This Old Heart Ever Had“. Weitere Erfolge erzielte er mit „Ever, Never Lovin' You“, „After All“, „Turn Me On“ (Like A Radio) und „Nights“. Bruce schrieb auch Hits für Country-Künstler wie Tex Ritter, Tanya Tucker und Crystal Gayle.



Nach seinem Album „Night Things“ setzte er sich als Musiker weitgehend zur Ruhe, trat jedoch öfter als Schauspieler in Filmen wie „Fire Down Below“ und Fernsehserien wie „Walker, Texas Ranger“ oder „Bret Maverick“ wo er den Sheriff Tom Guthrie spielt und auch die Titelmelodie „Did Not Come Here To Loose“ beisteuerte.

2004 veröffentlichte Bruce ein Album mit Gospelsongs, dem Anfang 2007 „Sing About Jesus“ ein weiteres Gospelalbum folgte.

Jürg Wüthrich

# AMERIKANISCHE MARKEN

Der Stetson... not just a hat

## Der Stetson Hut und seine Geschichte



1865 mietet John B. Stetson für 100 Dollar, einen kleinen Raum, erwarb zudem noch für 10 Dollar Material und Arbeitsgerät und was dabei herauskam, war die Geburtsstunde der "John B. Stetson Hat Company".



Im Jahr darauf präsentierte er den "Hat of the West" oder wie er auch genannt wurde, den "Boss of the Plains". Dieser Hut war der Cowboyhut mit der breiten Hutkrempe, wie man ihn kennt. Die Krempe wirkte wie eine Wasserrinne und schützte den Träger, im Gegensatz zu allen anderen Hüten, die auf dem Markt waren, vor dem Regenwasser. Auch war die Qualität seiner Hüte so gut, dass sie Wind und Wetter trotzten

und sich nicht mehr verformten.

Mit diesem Hut wurde der Grundstein gesetzt und der Stetson sollte mit der Zeit zur Marke werden.

Ein Stetson war nicht bloss eine Kopfbedeckung, er stand und war vielmehr ein Begriff für Qualität, Strapazierfähigkeit, Innovation und Mode.

John B. Stetson sammelte in seinem Leben viele Erfahrungen in verschiedenen Berufen, aber nur eines konnte er meisterlich, nämlich Hüte herstellen. Erlernt hatte er diesen Beruf von seinem Vater, einem Hutmachermeister, und das zu einer Zeit, in der der Beruf des Hutmachers nicht hoch angesehen wurde. Über Hutmacher sagte man, sie seien unzuverlässig, faul und hielten sich von allen fern und gingen, wenn sie denn mal Geld in der Tasche hatten, nur ihren Vergnügungen nach. Mit dem Auftreten von John B. Stetson, änderten sich die Meinungen und die Vorurteile der Leute rasch. Stetson baute die wohl bekannteste und erfolgreichste Hutfabrik in Amerika auf. Die Langlebigkeit seiner Produkte und die Geschichte der John B. Stetson Company basieren auf Innovationen und Qualität.

Seine ganze Karriere in der Hutindustrie verbrachte Stetson mit dem Design von neuen Hutmodellen, die sowohl modisches Beiwerk, als auch funktionell sein sollten. Sein Credo war die Qualität, und die ist es auch noch heute, nach mehr als 135 Jahren Firmengeschichte, die den Namen Stetson zum Inbegriff von qualitativ erstklassigen Hutmodellen machte.

Der Slogan: "Stetson, it's not just a hat, it's the hat", hat sich im Bewusstsein der Käufer tief verankert.

John B. Stetson, starb als wohlhabender Mann im Jahre 1906.

Heute ist die Stetson Hut Fabrik in St. Joseph im Bundesstaat Missouri angesiedelt. Sie gehört zu den grössten Hutfabriken des Landes und produziert Hüte in hunderten von verschiedenen Stilrichtungen und Farben. Die Stetson Company setzt einen Buchstaben, nämlich das "X" als Qualitätsmerkmal ein. 20X oder 10X, die auf dem Innenleder angebracht sind, sind schon hervorragende Qualitäten. Der Wert vor dem "X" bezeichnet den Anteil des Biberhaars.

Der "100X Beaver", ein Cowboyhut, der aus dem Unterhaar der Biber gefertigt wird, hat eine seidige Oberfläche und gilt als unverwüstlich - wer ihn erwerben möchte, muss viele grüne Scheine über die Ladentheke schieben. Das Modell "U-Shape It",

auch ein Westernhut, hat eine Krempe, die sich vom Träger selbst verformen lässt. Die unzerbrechliche und aus Nirostastahl gefertigte Drahteinlage in der Hutkrempe lässt jede nur erdenkliche Verformung zu.

Trotz enormer Vielfalt an Hutmodellen ist der klassische Stetson nach wie vor der beliebteste und am meisten verkaufte der Stetson Hut Familie. Er und die nach wie vor erstklassige Produktqualität bilden das Rückgrat der Company, die aber auch seit geraumer Zeit Kosmetika und Eyewear vertreibt. Das Resultat dieser Firmenphilosophie ist, dass die Stetson-Hüte die wohl bekanntesten Hüte der Welt sind. Wo und wann immer über Hüte geredet wird, fällt bestimmt der Name Stetson.

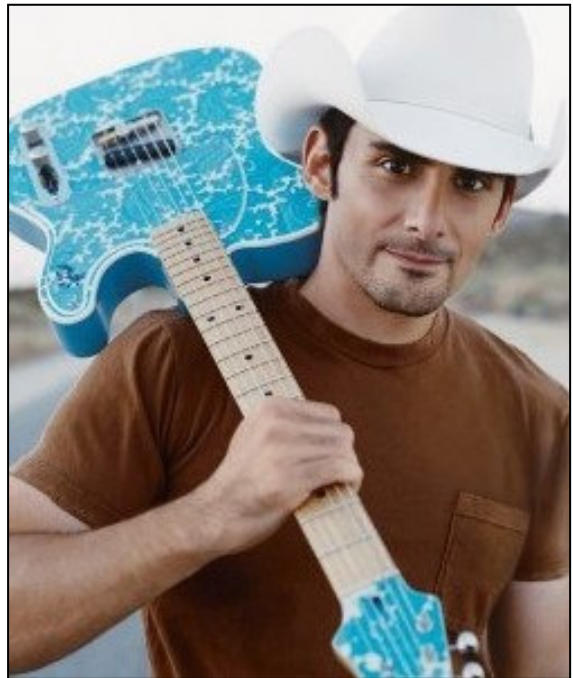
Stetson - das ist im Wesentlichen der Geist des Wilden Westens und eine Ikone des American Way of Life. Gerade wegen seiner authentischen Vergangenheit ist der Stetson ein Teil der amerikanischen Geschichte und von dem Ruhm der Historie wird er auch noch in der Zukunft zehren können und nicht nur die Köpfe der Amerikaner zieren.



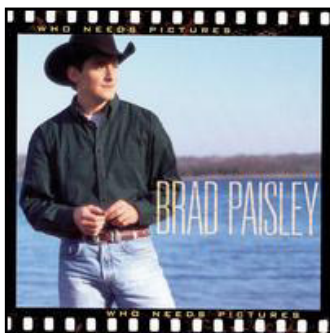
# Brad Paisley

Biografie

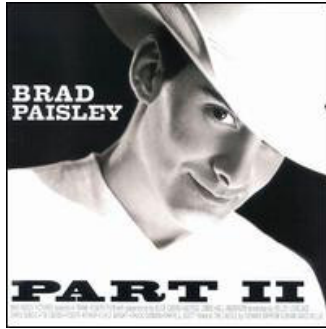
Brad Paisley wurde am 28. Oktober 1972 in Glen Dale (West Virginia) als Sohn eines freiwilligen Feuerwehrmanns und einer Grundschullehrerin geboren. Die Wurzeln seiner Familie liegen in Schottland, Irland, Italien und sogar Deutschland. Für Brads Interesse an der Musik war in erster Linie sein Grossvater verantwortlich. So kam es, dass er bereits im Alter von acht Jahren begann Gitarre zu spielen. Gemeinsam mit seinem Gitarrenlehrer Clarence "Hank" Goddard gründete er seine erste Band "C-Notes". Mit zwölf Jahren schrieb er bereits seinen ersten Song "Born On Christmas Day", mit dem er in der örtlichen Kirche und in lokalen Clubs auftrat. Im Rotary Club entdeckte ihn schliesslich Tom Miller, der Programmdirektor des Radiosenders WWVA in Wheeling, West Virginia. Er war sofort von Brads Talent begeistert und lud ihn zu einem Gastauftritt in der samstäglichen Radioshow "Jamboree USA" ein. Brads erster Auftritt dort rief dermassen positive Reaktionen hervor, dass man ihn auf der Stelle für weitere Shows verpflichtete.



In den folgenden acht Jahren spielte er dann im Vorprogramm von Countrystars wie Roy Clark, Reba McEntire, George Jones, den Judds, Steve Wariner und Little Jimmy Dickens. Brad nutzte diese Zeit, um sich von diesen bereits etablierten Künstlern das ein oder andere abzuschauen und seine eigene Performance weiter auszubauen. Nach einem Praktikum bei der ASCAP (American Society of Composers, Authors and Publishers) unterschrieb er einen Songwriting-Vertrag bei EMI und nahm einige Demotapes auf. Eine dieser Demoaufnahmen bekam Alan Jackson in die Hände und machte darauf hin seine Plattenfirma Arista Nashville auf Brads Talent aufmerksam.

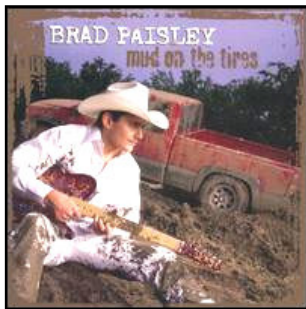


Nach ersten Erfolgen als Songwriter mit "Another You" für David Kersh, "I Still Love The Nightlife" für Tracy Byrd und "Watching My Baby Not Coming Back" für David Ball, bekam er 1999 schliesslich einen eigenen Plattenvertrag bei Arista Nashville und veröffentlichte dort im Frühjahr seine erste eigene Single "Who Needs Pictures", die in den Countrycharts bis auf Platz 12 kletterte. Im Sommer folgte dann das gleichnamige Debütalbum "Who Needs Pictures", welches von Frank Rogers, mit dem Brad bereits seit dem College befreundet ist, produziert wurde. Es war damals für beide, sowohl für Brad als auch für Frank, die erste Produktion für ein Major-Label. Verständlicherweise waren die Plattenbosse anfangs skeptisch und wollten ihm lieber einen erfahrenen Produzenten samt erprobter Studioband zur Seite stellen. Doch Brad wollte das Album nur unter der Bedingung machen, wenn die Musiker aus seiner Live-Band bei den Aufnahmen mitwirken durften. Arista Nashville gab schliesslich seinen Forderungen nach und liess ihn gewähren. Eine gute Entscheidung, wie sich wenige Monate später herausstellte. "Who Needs Pictures" stürmte mit zwei satten No. 1-Hits im Gepäck – "He Didn't Have To Be" und "We Danced" die Country-Album-Charts.



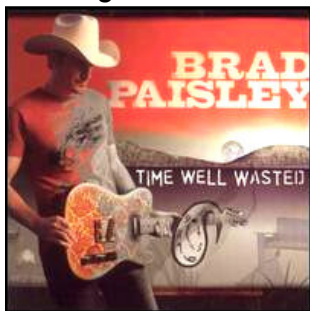
Nach einer Million verkaufter Alben feierte man ihn euphorisch als "Retter der traditionellen Country Music". Im Zuge dessen wurde Brad am 17. Februar 2001 in die Grand Ole Opry aufgenommen. Eine unglaubliche Ehre für jemanden, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal sein zweites Album veröffentlicht hatte. Das sollte sich aber dann im Sommer 2001 ändern. "Part II" setzte genau da an, wo "Who Needs Pictures" aufgehört hatte und führte Brads Glückssträhne in den Charts fort.

Beim Videodreh zur Single "I'm Gonna Miss Her", einem weiteren No. 1-Hit, lernte er die Schauspielerin Kimberly Williams ("Vater der Braut", "Immer wieder Jim") kennen, die er am 15. März 2003 heiratete und mit der er inzwischen einen gemeinsamen Sohn namens William hat.

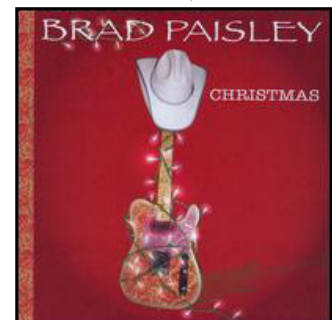


Sein im Sommer 2003 veröffentlichtes drittes Album "Mud On The Tires" zeigte ihn von einer noch selbstbewussteren und kreativeren Seite als die beiden Vorgängeralben. Herausragend war hier vor allem der Erfolg des von Bill Anderson und Jon Randall geschriebenen Songs "Whiskey Lullaby", den Brad gemeinsam mit der Bluegrass-Sängerin Alison Krauss aufnahm. Mit dem Titelsong des Albums gelang ihm Anfang 2005 schliesslich sein vierter No. 1-Erfolg.

Im August 2005 veröffentlichte er sein viertes Album "Time Well Wasted", das ihm



seinen grössten Erfolg bisher bescheren sollte. Sowohl von der Academy of Country Music als auch von der Country Music Association wurde die CD als "Album of the Year" ausgezeichnet. Mit den daraus ausgekoppelten Singles "When I Get Where I'm Going", "The World" und "She's Everything" gelangen ihm

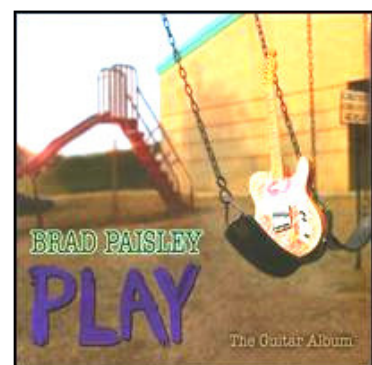


sogar drei Nummer 1 Hits in Folge. Mit dem 2006 veröffentlichten Weihnachtsalbum "A Brad Paisley Christmas" erfüllte er sich selbst und seinen Fans einen lang gehegten Wunsch. Hier demonstrierte er einmal mehr sein Können an Mikro und Gitarre.



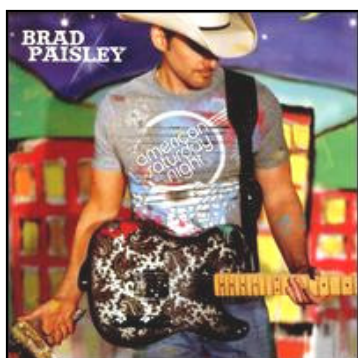
Im Sommer 2007 erschien "5th Gear", sein mittlerweile sechstes Studioalbum. Es kletterte bis auf die Top-Position der Billboard Country Album Charts, wurde mit Gold ausgezeichnet und brachte mit "Ticks", "Online" und "Letter To Me" drei No. 1-Single's hervor. Für das Instrumentalstück "Throttleneck" gab's sogar einen Grammy. Das Jahr 2008 stand ganz im Fokus eines

langersehnten Wunsches. Paisley veröffentlichte den Silberling "Play" – ein Instrumental-Album. Er holte sich Vince Gill, James Burton, Albert Lee, John Jorgensen, Brent Mason, Redd Volkaert, Keith Urban und Steve Wariner ins Studio. Es entstand ein interessantes Werk, mit einigen sehr guten Gitarrenstücken.



Im Voraus angekündigt als sein bisher persönlichstes Album mit dem – seiner Meinung nach – bisher wichtigsten Song seiner Karriere, wurde das Album "American Saturday Night", welches am 30.6.2009 veröffentlicht wurde, mit einer Spannung erwartet, wie selten zuvor eine CD von Brad Paisley. Der Superstar aus Glen Dale, West Virginia, der erst wenige Wochen vor der Veröffentlichung mit der ersten Auskopplung "Then" seine zehnte Nr. 1 Single in Folge in den Billboard Country Charts feiern konnte, hat in den letzten Jahren sowieso einen absoluten Lauf.

Alles was er anpackt, scheint ihm zu gelingen und sich in Gold- und Platinauszeichnungen zu verwandeln. Er weiß inzwischen genau, wie er den Nerv seines Publikums treffen kann und mit welchen Songs sich die Erfolge einfahren lassen. Dass aber bei aller Erwartungserfüllung die Innovation und Weiterentwicklung dennoch nicht zu kurz kommt, ist ein weiterer Beweis für sein "glückliches Händchen".



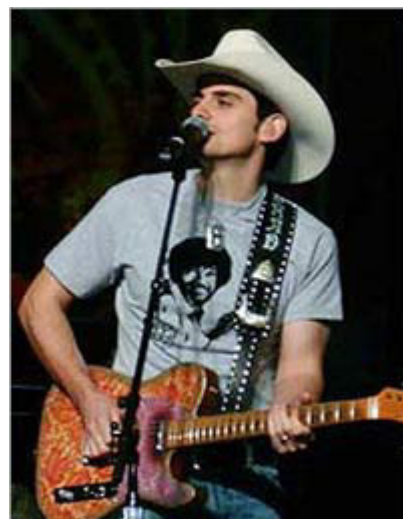
Vergleicht man das neue Album mit dem Vorgänger "5th Gear" – das grösstenteils instrumentale "Play" von 2007 aussen vor gelassen – fällt einem vor allem auf, dass die an allen Ecken lauende "Witz komm raus"-Taktik diesmal einen Gang – wie passend – zurückgeschaltet wurde. "American Saturday Night" schafft es vor allem durch seine Gelassenheit und Unangestrengtheit zu überzeugen – auch wenn hinter den Songs natürlich wie immer harte Arbeit gesteckt hat. Eine weitere Neuerung ist der erstmals vorhandene Anteil an Selbstreferenzen auf's eigene musikalische Schaffen. Denn eine ganze Reihe von Songs hat bereits "grössere Brüder" auf anderen Alben von Brad Paisley.

Fangen wir an mit dem Titelsong, bei dem eine Verwandtschaft zu "The World" vom 2005er Album "Time Well Wasted" nicht zu verleugnen ist. Oder das sommerliche "Water", das in etwa eine Kombination darstellt aus "Ticks" und "Some Mistakes" (beide von "5th Gear", 2007), dabei aber gleichzeitig eine Hommage an alte Alabama-Hits, wie "Dixieland Delight" oder "Mountain Music", zu sein scheint. Auch auffällig ist die Ähnlichkeit zwischen "Catch All The Fish" und "Mr. Policeman" (wieder vom 2007er "5th Gear" Album). Ein anderer roter Faden, der sich inzwischen durch Paisleys gesamtes Werk zieht, sind die persönlichen Bezüge auf sich selbst und seine Familie. So ist es keine Überraschung, dass auch diesmal wieder seine Frau ("She's Her Own Woman"), seine Kinder ("Anything Like Me") und sein Grossvater ("Welcome To The Future", "No") besungen werden.

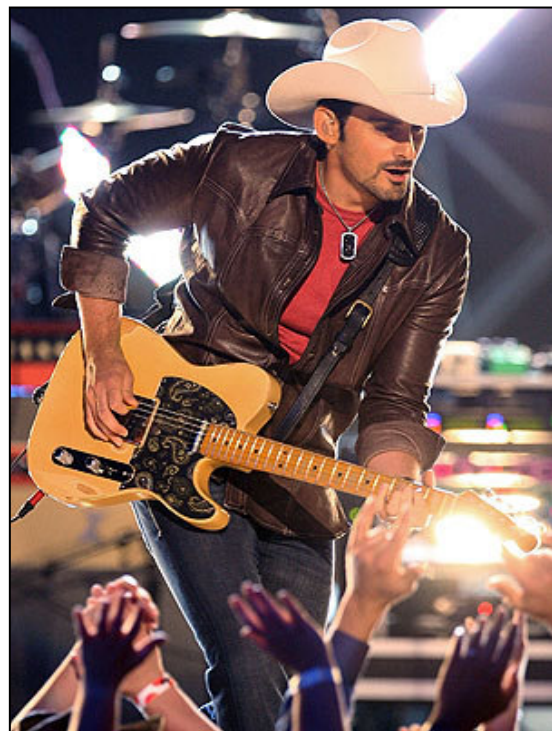


Bei allen Ähnlichkeiten und Parallelen ist "American Saturday Night" aber trotzdem ein Album der Veränderung, des Wechsels bzw. "Change", um das Obama-Motto aufzugreifen. Textlich erlebt man hier einen sozial- und gesellschaftskritischen Paisley wie selten zuvor. "Welcome To The Future", mit seinen an die Zeit des Synthie-Pops der 80er Jahre erinnernden Keyboards, ist dafür das Paradebeispiel – ein Song, der selbst mit seinen annähernd sechs Minuten noch zu kurz ist. Geht es in der ersten Strophe noch um technologischen Fortschritt, wird in der zweiten schon

die Globalisierung thematisiert – in diesem Falle die Zusammenarbeit zwischen Japan und den USA – um dann in der dritten Strophe letztendlich die Geschichte der “Black People” im Zeitraffer abzuhandeln. Was da alles passiert ist: von der Zeit der getrennten Sitzplätze im Bus oder der Rassentrennung im Allgemeinen, bis hin zu Martin Luther Kings “Dream”, der jetzt mit der Präsidentschaft von Barack Obama näher an der Realität zu sein scheint als je zuvor. Paisley selbst bezeichnet den Song als das Grösste und Wichtigste, das er bisher aufgenommen hat.



Oder nehmen wir den Titelsong des Albums, der den amerikanischen Patriotismus mal von einer ganz anderen Seite her anpackt. Ohne die verschiedenen europäischen kulturellen Einflüsse, wäre Amerika nämlich heute auch nicht das, wofür es bekannt ist. Angefangen bei deutschen Autos und brasilianischen Stiefeln, über italienisches Eis bis hin zur Musik der britischen Beatles, die wiederum einen Song über die USSR gemacht haben. Schöne Idee, das mal in einen Song zu verpacken.



Wer aber denkt, bei all diesen seriöseren Themen käme der für Paisley typische Humor auf diesem Album zu kurz, der irrt. Nummern wie das sich beinah selbst überschlagende “Catch All The Fish”, das an Johnny Cash erinnernde, freche “You Do The Math” oder der traditionelle Honkytonk-Shuffle “The Pants” – eine von den inzwischen auch schon typisch gewordenen “Mario Barth Nummern”, bei denen die Unterschiede zwischen Mann und Frau auf tiefstgehende Art und Weise behandelt werden – sorgen für die nötigen Lacher auf dieser CD. Für den humoristischen Anteil waren bislang auch immer die “Abenteuer der Kung Pao Buckaroos” eine verlässliche Konstante. Leider fehlt dieses Element diesmal, ohne die Angabe von Gründen, gänzlich. Ebenso wie das obligatorische Instrumentalstück, wobei hier eventuell das

nicht näher bezeichnete Stück am Ende des Albums, ein Wiederaufgreifen des “Welcome To The Future” Themas – es kursierte dafür mal die Bezeichnung “Back To The Future” – diese Funktion erfüllt. Auch das traditionelle Gospel am Ende des Albums wird vermisst, wobei mit “No” dennoch ein christlich-religiöser Song vertreten ist, der wieder einmal eine von Paisleys Stärken unter Beweis stellt, nämlich Humor und Tragik in einem einzigen Song unterzubringen.

Famous last words: Mit “American Saturday Night” ist es Brad Paisley gelungen, ein Album abzuliefern, das möglicherweise neue Massstäbe setzen wird. An diesem durchweg hohen Niveau der Songs werden sich die Kollegen und vor allem auch Brad Paisley selbst zukünftig messen lassen müssen. Alle Songs wurden übrigens von Paisley selbst mit seinem festen und erprobten Team von Co-Autoren geschrieben. Auf dem Produzentenstuhl sass wie immer Frank Rogers. Das Album figuriert zur Zeit immer noch in den vordersten Plätze der Billboard Country Album-Charts.

# Hörenswerte CD

**Bellamy Brothers**  
**„The Anthology Vol. 1“**  
(Universal)



Als 1976 das Country-Pop Duo Homer Howard und David Milton Bellamy mit ihrem Megahit "Let Your Love Flow" in die Schweizer Hitparade kamen und sich 5 Wochen lang auf Platz eins behaupteten, erreichten sie Starkultus. In den letzten fast 35 Jahren hatten sie nur noch 1979 mit „If I Said You Had A Beautiful Body, Would You Hold It Against Me“ einen Schweizer Chart Erfolg, welcher sich 10 Wochen hielt. Unermüdlich schreiben sie Songs wie "Sugar Daddy", "Dancin' Cowboys", "Do You Love As Good As You Look", "Redneck Girl", "When I'm Away From You", "I Need More Of You", "Old Hippy", "Kids Of The Baby Boom", "Too Much Is Not

Enough", "Crazy From The Heart", "Santa Fe" und "I Could Be Persuaded" und bauten eine riesige Fangemeinde auf. Fast jedes Jahr haben sie einen Auftritt in Europa.

Alle Fans der Bellamys und solche, die es noch werden, dürfen sich nun freuen, denn seit dem 8. Dezember 2009 ist "The Anthology Vol. 1" im Handel. Zu dieser CD gibt's auch eine DVD mit einigen Videos, inkl. des aktuellen Smash-Hits "Guilty Of The Crime", welchen die Bellamys mit den Bacon Brothers (Kevin und Michael) im Duett zum Besten geben.

Beim zweiten Durchlauf und genauerem Hinhören, fällt auf, dass fast alle Songs, wie man auf Fachdeutsch sagt, "Re-Recordings" sind – also Songs im neuen Gewand. Der Umstand schmälert aber den Gesamteindruck keineswegs. Im Gegenteil, die meisten Titel klingen moderner, leicht rockiger, ohne aber dass man auf den typischen "Bellamy-Brothers-Sound" verzichten muss.

Mit den bereits weiter oben angesprochenen "Guilty Of The Crime", gibt's noch weitere neue Stücke auf "The Anthology Vol. 1", die da wären: "The Fires Of Time", "Trust Me", „Heart Of My Heart“, "Where Did The Common Sense Go" und "The Old Bulls". Nicht unerwähnt bleiben sollte die Neuaufnahme von "I Could Be Persuaded", welche die Bellamy Brothers mit Sir Cliff Richard im Duett singen.

Eine grossartige CD mit 20 Songs & 11 DVD-Clips von fast 40 Minuten Länge der musikalischen Brüder aus dem Sunshine State Florida, die keine Wünsche offen lässt.

Jürg Wüthrich



# Neuerscheinungen

Frühling 2010



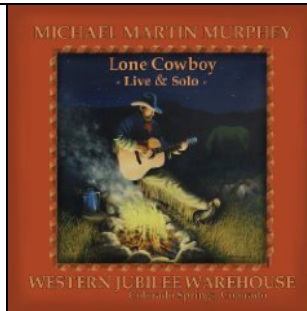
**Lady Antebellum**  
Need You Now  
(Capitol)



**Gretchen Wilson**  
Greatest Hits  
(Sony)



**Waylon Jennings**  
Waylon/ Singer of  
Sad Songs  
(Collector's Choice)



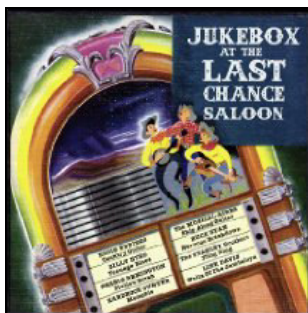
**Michael Martin  
Murphey**  
Lone Cowboy:  
Live & Solo  
(Western Jubilee)



**Vince Gill**  
Love Songs  
(Mca Nashville)



**Blue Highway**  
Some Day: 15th An-  
niversary Collection  
(Rounder/ Umgd)



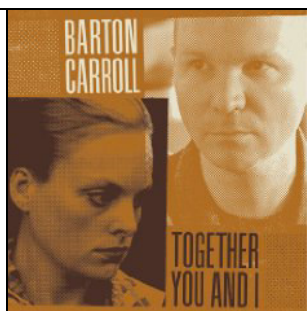
**Various Artists**  
Jukebox At The Last  
Chance Saloon  
(Righteous)



**Patty Griffin**  
Downtown Church  
(Credential Rec)



**Ray Wylie Hubbard**  
A. Enlightenment  
B. Endarkenment  
(Hint: There is no C)  
(Bordello Records)



**Barton Carroll**  
Together You & I  
(Skybucket)

Jürg Wüthrich

# Swiss Concert News 2010

Einige Daten, die man sich vormerken sollte

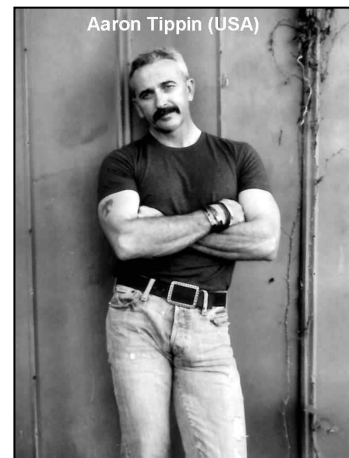
- Das **Internationale Country Music Festival Albisgütli** findet bereits zum 26. Mal statt. Es ist ein Musikereignis der Superlative und steht mit 38 Tagen "Country Music" im Guinnessbuch der Rekorde als **längstes Countryfestival der Welt** und dauert vom **29. Januar bis zum 21. März 2010**. Hier die Highlights des Jahres 2010 im Überblick. Den Anfang machte am 29. und 30. Januar 2010 die amerikanische Sängerin Holly Williams. Weiterhin sind u.a. der aus Montgomery (Alabama, USA) stammende John Adam Murph, die Bluegrass-Formation The Grascals, der kanadische Countrystar Johnny Reid, die grammy-nominierte Band Buckwheat Zydeco, Delbert Mc Clinton inkl. Band und die Countrylegende Crystal Gayle zu Gast. Aus Deutschland reisen Texas Heat (Country.de-Song-Contest-Gewinner), Black Bottom Skiffle Group, Jill Morris und Truck Stop an. Aus der Schweiz werden u.a. Marco Gottardi, Doris Ackermann, Jeff Turner, Richard J. Dobson, Rolf Raggenbass, Desert Rose sowie Baton Rouge dem Publikum ordentlich einheizen. Es ist also für jeden etwas dabei. Eine komplette Liste der auftretenden Künstler gibt es auf der offiziellen Albisgütli-Webseite: [www.albisguetli.ch](http://www.albisguetli.ch).



- Das Organisations-Team von den **Country-Club Col-des-Roches** organisiert am **18. und 19. Juni 2010** bereits das **20. Festival de Country-music**. Dieser kleine feine Anlass sollte man sich nicht entgehen lassen. Notiert Euch das Datum. Weitere infos gibt es unter [www.countrycoldesroches.ch](http://www.countrycoldesroches.ch).



- Das **17. Int. Trucker & Country-Festival Interlaken** findet vom **25. – 27. Juni 2010** statt und wird sein erfolgreiches Konzept mit Truck-Meile, Motorbike Bereich und grossem Westerdorf mit dem Fest-/Kuppelzelt auch für seine neueste Ausgabe weiterführen, jedoch angereichert mit einigen speziellen Attraktionen und neuen interessanten Namen im Musikprogramm, inkl. einer Europa-Premiere direkt aus den USA. Die Organisatorin, Jungfrau World Events Interlaken, rechnet auch dieses Jahr mit einem Grossandrang in der Truck-Meile. Die Anmeldung für die Trucker startet Ende Januar über Webseite und Direktkontakte. Im Motorbike Bereich sollen sowohl das Show- wie auch das Biker-Camping-Angebot erweitert werden. Beste Country- und Westernmusik dominiert das Unterhaltungsprogramm. Der Freitagabend im grossen Festzelt steht unter dem Thema „Trucker & Biker's Night“ und am Samstagabend startet die traditionelle „American Country Night“. Dabei setzen die Organisatoren auf ihr erfolgreiches Konzept, immer wieder gewünschte Stimmungsgaranten mit ganz neuen Namen zu kombinieren, damit alle Country- und Westernfans auf ihre Rechnung kommen. Die „**Trucker & Biker's Night**“ wartet dieses Jahr mit einer echten europäischen Premiere auf: **Aaron Tippin (USA)** aus Nashville USA, der mit seiner besonderen Passion für Trucker und Highwayfans sowie zahlreichen Hits bereits in den neunziger Jahren zum Star avancierte, überzeugt heute mit seiner grossen Stimme, mal mit temporeichen Songs und mal mit gefühlvollen Balladen.

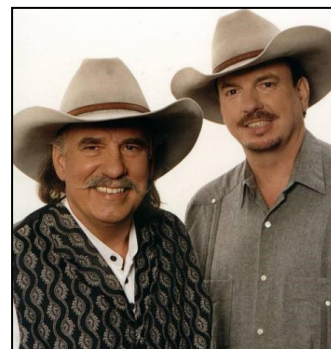


**Bomshel (USA)**, das Frauen-Duo aus Nashville, gehört zu den Neuentdeckungen der letzten Jahre und begeistert mit moderner Countrymusik und einer tollen Show eine breite Fangemeinde. Unterstützt werden sie von **Steve Waylon & Band (CDN)**, dem kanadischen Rauhbein und facettenreichen Country-Interpret, der als begnadeter Entertainer erstklassige Shows bietet und von den quirligen **Country Sisters (CZ)**, die immer wieder aufs Neue ihre (nicht nur männlichen) Fans begeistern. Für eine garantiert tolle Stimmung sorgen an der „**American Country Night**“ die immer wieder gewünschten **Bellamy Brothers (USA)** als Headliner des Abends. Sie reihen mühelos Hit an Hit zum Mitsingen, werden aber dieses Jahr auch viel neue Musik mitbringen. Die Newcomer des Abends sind auch hier charmante Cowgirls, diesmal mit **Major Destiny (D)**, die auch viele junge Leute zu Countryfans werden lassen.



Bomshel (USA)

**Steve Waylon & Band (CDN)** wird das Publikum mit feinsten American Country Musik und einem breiten Repertoire überzeugen. Für alle, die zum Abschluss des Abends nochmals Vollgas geben wollen, sind die **Country Sisters (CZ)** die ideale Besetzung. Besucher des Westerdorfes erwartet dieses Jahr zu äusserst attraktiven Eintrittspreisen ein hochkarätiges Musikprogramm mit internationalen Bands und von den besten, was die Schweizer Country-Szene zu bieten hat. Ergänzt wird das Angebot auf den vier Aussenbühnen mit attraktiven Shows, viel Line Dance zum Staunen und Mitmachen sowie von über 100 Ständen mit Shops, Bars und weiteren Attraktionen. Der Vorverkauf ist angelaufen, dank zuverlässiger Unterstützung wichtiger Sponsoren können die Eintrittspreise auch dieses Jahr auf preiswertem Niveau gehalten werden, dazu gehört auch die Familienfreundlichkeit mit Gratiseintritt für Kinder bis 12 Jahren. Auftrittszeiten und viele Zusatzinformationen gibt es auf [www.trucker-festival.ch](http://www.trucker-festival.ch).



- Die **Country Night Schwarzsee** wird am **3. und 4. September 2010** durchgeführt. Weitere Infos gibt es unter [www.scschwarzsee.ch/country-night](http://www.scschwarzsee.ch/country-night).
- Die **Country Night Gstaad** findet in der Zeit vom **10. – 12. September 2010** statt. Das Programm ist zur Zeit noch nicht bekannt, dennoch gilt es sich dieses Datum zu merken, es wird sicher wieder ein geniales Programm geboten. Weitere Infos gibt es unter [www.countrynight-gstaad.ch](http://www.countrynight-gstaad.ch)
- Die **Country Night Grindelwald** wird am **2. Oktober 2010** durchgeführt, dieses Datum sollte auch schon bereits vorgemerkt werden, die Organisatoren werden dieses Jahr sicher wieder für ein tolles Line Up sorgen. Infos gibt es unter [www.country-grindelwald.ch/](http://www.country-grindelwald.ch/)



# Country & Western Termine

Februar – Oktober 2010

## Februar 2010

<b>01.02.- 21.03</b>	<b>Zürich ZH</b>	<b>26. Internationales Country Music Festival</b> (siehe Rückseite dieses Heft's)	<b>Schützenhaus Albisgütli</b>	<b>043 333 30 00</b>
05.	Berikon AG	Howdy	Die Bar im Stalden	20:30
05.	Mühleturnen BE	Honky Tonk Pickers	Alti Mosti	20:00 031 809 09 29
06.	Busswil b. Büren BE	8. Country Night, Andy Martin & his Country Band, Possum Pie	Mehrzweckhalle	20:00
06.	Gontenschwil AG	The Rockets	Rest. Waage	20:30
06.	Liesberg BL	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Little Nashville Saloon	20:00
06.	Walkringen BE	Rodeo Ranchers	Rest. Bären	20:30
13.	Mörschwil SG	Maple Creek	Rest Adler	20:00 071 860 09 48
13.	Schötz LU	Heinz Flueckiger & The Trailers	Gasthof St. Mauritz	21:00
13.	Zufikon AG	The Rockets	Rest. Schlossberg	21:00
19. - 20.	Prilly VD	The Road Runners	Music Cafe Caf'Arts	21:45 021 626 00 40
26.	Ursenbach BE	Black Hawks	Musik-Treff	20:00 079 378 04 88
27.	Attiswil BE	Andy Martin & Friend	Rest. Löwen	19:30 032 637 16 03
27.	Bissegg TG	Desert Rats	Rest. Bonanza	20:00
27.	Gisikon LU	Nevada	Dartarena - Bluebar	20:30 079 208 88 89
27.	Hochdorf LU	Nonstop R & J Country Band	Smart's Little Shop, Bankstr.	14:00 079 416 06 29
27.	Luzern LU	Black Bottom Skiffle Group	Tschuppi's Wonderbar	041 211 11 13
27.	Luzern LU	Rhythm Train	Bruch Brothers Bar	21:00
27.	Oberarth SZ	Dusty Boots	Horseshoe Event Bar	21:00
27.	Schaffhausen SH	Country Night Kammgarn mit Country Stew	Baumgartenstr. 19	21:00 052 624 01 40

## März 2010

06.	Aarburg AG	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	Bäre Chäller	21:30
06.	Basel BS	Nonstop R & J Country Band	Oldies Dancing Drei Könige	20:00 061 631 15 10
06.	Bubikon ZH	Howdy	Rest. & Golf Green Inn	20:30
06.	Einsiedlen SZ	Dusty Boots	TC Crows	21:00
06.	Jenaz GR	Black Bottom Skiffle Group, Colorado, CCR-Project	Mehrzweckhalle	20:00
06.	Münsingen BE	4. Country Music mit Night Hawk, Roger & The Wild Horses	Schlossgut	20:00
10.	3sat	<input type="checkbox"/> Country Roads	Fernsehen	11:30
11.	3sat	<input type="checkbox"/> CMA Awards 2009, Wiederholung vom 10.12.09	Fernsehen	03.52
11.	Pontetresina GR	Marc & The Boiled Crawfish	Club Pitschna Scena	22:00
12. - 14.	Berlin DE	Country Musik Messe ( <a href="http://www.countrymusicmesse.de">www.countrymusicmesse.de</a> )	Str. der Pariser Kommune 8	
<b>12. Nach Ansage BE</b>		<b>Generalversammlung des CWCB</b>	<b>Nach Ansage</b>	<b>20:00 031 812 02 34</b>
13.	Frauenfeld TG	Nashville Rebbels	Tomotos, Thurstr.10	052 720 81 54
13.	Lisberg BL	The Good Brothers	Little Nashville Saloon	20:45
13.	Roggwil BE	Country Connection	Farmerrock Schüür	19:00 079 754 30 31
13.	Studen BE	Saddle Creek Country Band	Seeteufel, Nemos Erlebnisbar	20:00 032 374 25 55
19.	Rubigen BE	Toni Vescoli mit Band feat. Amanda Shaw	Mühle Hunziken	20:30
20.	Bätterkinden BE	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	Rest Bären	19:00
20.	Bissegg TG	Pete Dixon Band	Rest. Bonanza	20:00
21.	Rheinfelden AG	Heinz Flueckiger & his Easy Skiffle Group	Rest Boccolino	11:00
24.	Aldorf UR	Krüger Brothers Live	Tellspielhaus	20:00
26.	Basel BS	Krüger Brothers Live	Stadtcasino, HansHuber Saal	20:00
26.	Silvaplana GR	George Hug	Mittelstation Corvatsch	19:00 081 838 73 73
26.	Selzach SO	Andy Martin & Friend	Rest. Säge	20:00 032 641 10 71
27.	Bern BE	Krüger Brothers Live	Yehudi Menuhin Forum	20:00
27.	Pratteln BL	Nonstop R & J Country Band	Kentucky Saloon	20:30 061 821 21 21
27.	Uster ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band u.a.	Reithalle	
28.	Zürich ZH	Krüger Brothers Live	Tonahalle Kammernusiksaal	19:00
29.	Zürich ZH	Kevin Costner & Modern West	Volkshaus	20:00 0900 800 800

## April 2010

01.	Murg SG	Pepi Hug's Firewall	Sagibeiz	20:00
03.- 04.	Arosa GR	Dusty Boots	Tschuggen Hütte	12:30
03.	Münsingen BE	Andy Martin & his Country Band	Felix Member Club	20:00
10.	Erstfeld UR	Dusty Boots & Supports	Transilvania Live, Breiteli 24	20:00
17.	Bissegg TG	Andy Martin	Rest. Bonanza	
23.	Benken SG			
24.	Luzern LU	Howdy	The Bruch Brothers	041 240 07 03

## Mai 2010

01.	Buus BL	Andy Martin ab 11:00h / Andy Martin Acoustic Trio ab 17:00h	Texas Longhorn Ranch	11:00
01.	Roggwil BE	Doug Adkins & Stars'n'Bars	Farmerrock Schüür	17:00 079 754 30 31

01. Rothenthurm SZ	CD Taufe mit Dusty Boots	Beaver Creek Ranch	041 838 04 04
06. Murg SG	Brent Moyer & Doris Ackermann	Sagibeiz	20:15
07. Bettenhausen BE	Possum Pie, Nevada	Horse Ranch	20:00 062 961 47 15
08. Bettenhausen BE	Desert Rose, John Permenter & Band	Horse Ranch	20:00 062 961 47 15
08. Albertswil LU	♫ Bluegrass Festival Uncle Earl, Kathy Kallick Band, Sacred Sounds of Grass, Bluegrass Cwrkot, Moon Rise	Agramuseum Burgrain	041 970 30 26
09. Pratteln BL	Muttertagsbrunch mit Andy Martin	Kentucky Saloon	061 821 21 21
14.-15. Bühl DE	♫ 8. int. Bluegrass Festival Uncle Earl, The Midnight Ramblers, James Talley & 4 Wheel Drive, G2 Bluegrass Band, The Sons Of Navarone, 4 Wheel Drive & Jolanda Peters	Bürgerhaus Neuer Markt	19:00 www.buehl.de
14. Riffenmatt BE	Andy Martin & his Acoustic Friends	Rest. Selibühl	20:00
30. St. Peterzell SG	George Hug mit Pepi Hug's Firewall	Rest. Hörnli	10:00

## Juni 2010

04.- 05. Kötz DE	27. Int. Country Festival mit Rancho DeLuxe, The Pyromantics, GrassCountry, Texas Heat, Simple Union, ua.	Günzhalle, Gross Kötz	
04. Meierskappel LU	8. Country Fest mit Westwood, Tennessee Heartbreakers	Camping Gerbe	20:30
05. Meierskappel LU	8. Country Fest mit Dusty Boots, Roger & The Wild Horses	Camping Gerbe	20:30
12. Arosa	6. Harley Davidson Mountain 4Star Weekend	Waldhotel National	www.Razoback.ch
12. Müntschemier BE	Possum Pie, The Lennerockers	Festzelt	20:00
18. Basel BS	Barbarella West	Sternenhof, Sternengasse 27	16:00
18.- 20. Biel-Orpund BE	Western Ride Turnier mit Honky Tonk Pickers	Rest. Ranch	032 341 62 62
18. Col- des Roches NE	♫ Bluegrass Festival	Hotel Jet d'Eeau, Festzelt	20:00 032 931 46 66
19. Col- des Roches NE	Country Festival	Hotel Jet d'Eeau, Festzelt	19:00 032 931 46 66
25.- 27. Interlaken BE	17. Int. Trucker- und Country Festival mit Aaron Tippin, Bellamy Brothers, Bomshel, Steve Waylon & Band, Mayor's Destiny, Country Sister u.a.	Festgelände	
		Festzelt	
26. Mörschwil SG	♫ Blue Lizard, Maple Creek	Straussenfarm Eberle	19:00 071 866 27 12

## Juli 2010

03. Thun BE	♫ 25. Bluegrass Festival	Grunderinseli	13:00
16.- 18. Beckenried NW	16. Country Alpen-Open-Air	Klewenalp	041 624 66 00
17. Wengi b. Büren BE	Possum Pie	Dorf Chilbi	20:00
31. Ueberstorf FR	Honky Tonk Pickers	Rest. Sensestrand	20:00 031 889 06 40

## August 2010

21. Obergerlafingen So	Possum Pie	Festzelt	20:30
27.- 29. Unterwasser SG	10. Country City Toggenburg mit Desert Rats, Country Sisters, Andy Martin & Band, Sawyer, Marco Gottardi & Band	Festareal	079 207 77 17

## September 2010

03.- 05. Birkenried DE	♫ 2. Intern. Bluegrass Meeting	Kulturgewächshaus	
03.- 04. Schwarzsee FR	18. Country Night	Festareal	026 412 13 13
10.-12. Gstaad BE	22. Country Night	Festareal	
25. Ermatingen TG	Black Bottom Skiffle Group	Zelglihof	071 664 23 83

## Oktober 2010

02. Silvaplana GR	5. Engadiner Country Fest	Hof Lej Ovis-chel	20:00
-------------------	---------------------------	-------------------	-------

Zeichenerklärung: ☞ = Club Anlass (Freunde Willkommen) ♫ = Bluegrass Anlass ☐ = TV-Sendungen

### Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager und Leser

Das Redaktions Team verabschiedet sich mit dieser Ausgabe.  
Das gute HTN geht in Pension.

Allen Lesern, Helfern, Schreibern, Inserenten und Unterstützern  
des HTN gebührt unser herzlicher Dank.

Wir wünschen allen eine schöne Country & Western Zeit

E-Mail: [redaktion@cwcb.ch](mailto:redaktion@cwcb.ch)

## Top Country Albums

Top 20 Positions / Ausgabe 30. Januar 2010

<b>This week</b>	<b>Weeks on chart</b>	<b>Artist: Album</b>
1	62	<b><i>Fearless</i></b> , Taylor Swift
2	92	<b><i>Lady Antebellum</i></b> , Lady Antebellum
3	11	<b><i>Play On</i></b> , Carrie Underwood
4	61	<b><i>The Foundation</i></b> , Zac Brown Band
5	41	<b><i>Wide Open</i></b> , Jason Aldean
6	16	<b><i>Revolution</i></b> , Miranda Lambert
7	70	<b><i>Learn To Live</i></b> , Darius Rucker
8	13	<b><i>Southern Voice</i></b> , Tim McGraw
9	169	<b><i>Taylor Swift</i></b> , Taylor Swift
10	42	<b><i>Defying Gravity</i></b> , Keith Urban
11	41	<b><i>Unstoppable</i></b> , Rascal Flatts
12	15	<b><i>American Ride</i></b> , Toby Keith
13	22	<b><i>Keep On Loving You</i></b> , Reba McEntire
14	20	<b><i>The Man I Want To Be</i></b> , Chris Young
15	29	<b><i>American Saturday Night</i></b> , Brad Paisley
16	15	<b><i>Doin' My Thing</i></b> , Luke Bryan
17	39	<b><i>Hannah Montana: The Movie</i></b> , Soundtrack
18	76	<b><i>That Lonesome Song</i></b> , Jamey Johnson
19	15	<b><i>The List</i></b> , Rosanne Cash
20	23	<b><i>Twang</i></b> , George Strait

THE ONLY 38 DAYS  
COUNTRY FESTIVAL  
IN THE WORLD

# 26. INTERNATIONALES COUNTRY MUSIC FESTIVAL

RESERVATIONEN  
T 043 333 30 00  
www.albisguetli.ch

29. JANUAR – 21. MÄRZ 2010 \* SCHÜTZENHAUS ALBISGÜTLI ZÜRICH \*

FR | 29. JANUAR | **ROGER & THE WILDHORSES / CH**  
FESTIVAL OPENING | **HOLLY WILLIAMS & BAND / USA**

SA | 30. JANUAR | **RODEO RANCHERS / CH**  
FESTIVAL OPENING | **HOLLY WILLIAMS & BAND / USA**

SO | 31. JANUAR | **NEVADA / CH**  
AMERICAN BREAKFAST

MI | 3. FEBRUAR | **RUSTY NUGGETS / CH**  
FREE CONCERT \*\*\* GRATIS-EINTRITT FÜR ALLE \*\*\*  
ALBISGÜTLI-GESCHENK!

DO | 4. FEBRUAR | **THE FIRES / CH**  
**THE JACKY'S / CH**

FR | 5. FEBRUAR | **HEINZ FLÜCKIGER BAND / CH**  
**SUZANNE KLEE & BAND / CH**

SA | 6. FEBRUAR | **JIMY HOFER & BAND / CH**  
**ANGY BURRI & THE APPACHES / CH**

SO | 7. FEBRUAR | **SUZANNE KLEE & BAND / CH**  
AMERICAN BREAKFAST \* GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT \*

MI | 10. FEBRUAR | **TONY LEWIS & TUFF LOVE / USA/CH**  
**GEORGE HUG & BAND / CH**

DO | 11. FEBRUAR | **MARCO GOTTARDI**  
**& THE SILVER DOLLAR BAND / CH**

FR | 12. FEBRUAR | **TEXAS HEAT / D**  
1. SPECIAL NIGHT | **PAM MAC BETH & BAND / USA**

SA | 13. FEBRUAR | **PASTA COWBOYS / CH**  
2. SPECIAL NIGHT | **PAM MAC BETH & BAND / USA**

SO | 14. FEBRUAR | **ROLF RAGGENBASS \* VALENTINSTAG \***  
AMERICAN BREAKFAST | **& COUNTRY HEART BAND / CH**

MI | 17. FEBRUAR | **ZÜRI TEXAS / CH**  
**TEXMEX REBELS / CH**

DO | 18. FEBRUAR | **BATON ROUGE / CH**  
**JEFF TURNER & BAND / AUS/CH**

FR | 19. FEBRUAR | **GASOLINERS COUNTRY BAND / CH**  
**COUNTRY SISTERS / CZ**

SA | 20. FEBRUAR | **TENNESSEE / CH**  
3. SPECIAL NIGHT | **JOHN ADAM MURPH**  
**& BAND / USA**

SO | 21. FEBRUAR | **JOHN ADAM MURPH**  
AMERICAN BREAKFAST | **& BAND / USA**

MI | 24. FEBRUAR | **THE RUBBERNECKS / CH**  
**THE FRANK TENDER**  
**BAND / CH**

DO | 25. FEBRUAR | **BLACK BOTTOM**  
4. SPECIAL NIGHT | **SKIFFLE GROUP / D**  
**TRUCK STOP / D**

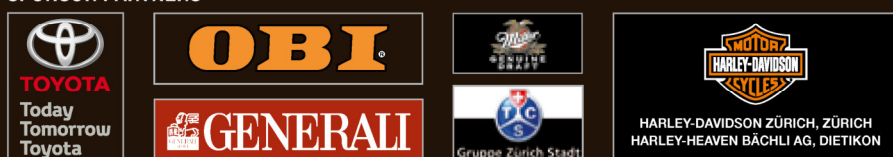
Abend-Shows: 19.30 – ca. 24.00 H  
Türöffnung: 19.00 H

\* Free Concert am 3. Februar: Gratis-Eintritt (Albisgütli-Präsent)  
\* Daily Shows: ab CHF 25.-, Openings: CHF 35.-  
\* Special Nights: 1./2./3./5./6.: CHF 35.- 4./9./10.: CHF 40.-  
7./8./11./12.: CHF 55.- 13.: CHF 80.-  
\* Gala-Night inkl. Gala-Buffer: CHF 120.-

MEDIA PARTNERS



SPONSOR PARTNERS



GASTGEBER: George Tännler, Schützenhaus Albisgütli, 8045 Zürich

PROGRAMM: Albi Matter, SHOW AND MUSIC AG, 8036 Zürich



**THE CHALLENGE / CH** | 26. FEBRUAR | FR  
**THE GRASCALS / USA** | 5. SPECIAL NIGHT  
BLUEGRASS

**BLUEGRASS FAMILY / CH** | 27. FEBRUAR | SA  
**THE GRASCALS / USA** | 6. SPECIAL NIGHT  
BLUEGRASS

**TUFF ENUFF / CH** | 28. FEBRUAR | SO  
AMERICAN BREAKFAST

**DORIS ACKERMANN / CH** | 3. MÄRZ | MI  
**MARY DUFF & BAND / IRL**

**NATHAN CARTER & BAND / IRL** | 4. MÄRZ | DO  
**SARAH JORY & BAND / GB** | BRITISH NIGHT

**NASHVILLE REBELS / CH** | 5. MÄRZ | FR  
**JOHNNY REID & BAND / CDN** | 7. SPECIAL NIGHT  
CANADA'S FIRST ACT \* EXKLUSIV EUROPA!

**PEPI HUG & FIREWALL / CH** | 6. MÄRZ | SA  
**JOHNNY REID & BAND / CDN** | 8. SPECIAL NIGHT  
CANADA'S FIRST ACT \* EXKLUSIV EUROPA!

**COUNTRY STEW / CH** | 7. MÄRZ | SO  
AMERICAN BREAKFAST

**MARC & THE BOILED CRAWFISH / CH** | 10. MÄRZ | MI  
**BUCKWHEAT ZYDECO / USA** | 9. SPECIAL NIGHT

Show-Sponsor: Einkaufszentrum Neumarkt Altstetten/ZH

**RICHARD KOECHLI & BLUE** | 11. MÄRZ | DO  
**ROOTS COMPAGNIE / CH** | 10. SPECIAL NIGHT  
**BUCKWHEAT ZYDECO / USA**

**RICHARD DOBSON** | 12. MÄRZ | FR  
**& BAND / USA** | 11. SPECIAL NIGHT  
**DELBERT MC CLINTON**  
**& BAND / USA**

**BUDDY DEE** | 13. MÄRZ | SA  
**& THE GHOSTRIDERS / CH** | 12. SPECIAL NIGHT  
**DELBERT MC CLINTON**  
**& BAND / USA**

**DESERT ROSE / CH** | 14. MÄRZ | SO  
AMERICAN BREAKFAST

**RAY FEIN** | 17. MÄRZ | MI  
**& THE BLUE FLAGSHIP / CH/USA**

**PAUL MAC BONVIN & BAND / CH** | 18. MÄRZ | DO  
**TONI VESCOLI & BAND**  
**FAT. AMANDA SHAW / CH/USA**

**BONNIE J. TAYLOR / USA/CH** | 19. MÄRZ | FR  
**CRYSTAL GAYLE & BAND / USA** | 13. SPECIAL NIGHT

**JILL MORRIS & FRIENDS / D** | 20. MÄRZ | SA  
**CRYSTAL GAYLE & BAND / USA** | GALA NIGHT

**JEFF TURNER & BAND/AUS/CH** | 21. MÄRZ | SO  
AMERICAN BREAKFAST

Sonntags-Shows: 9.30 – 13.00 H / Türöffnung: 9.00 H

American Breakfasts inkl. Brunch-Buffer: CHF 45.- \*  
Kinder bis 6 Jahre: Gratis, Jugendliche bis 15 Jahre: CHF 25.- \*

Classic Food & Beverage \* Western Wear, Country Accessoires, CD-Shop \*  
Kinderparadies mit Hütedienst \* VBZ Nr. 13 (Endstation Albisgütli), 1000 PP \*